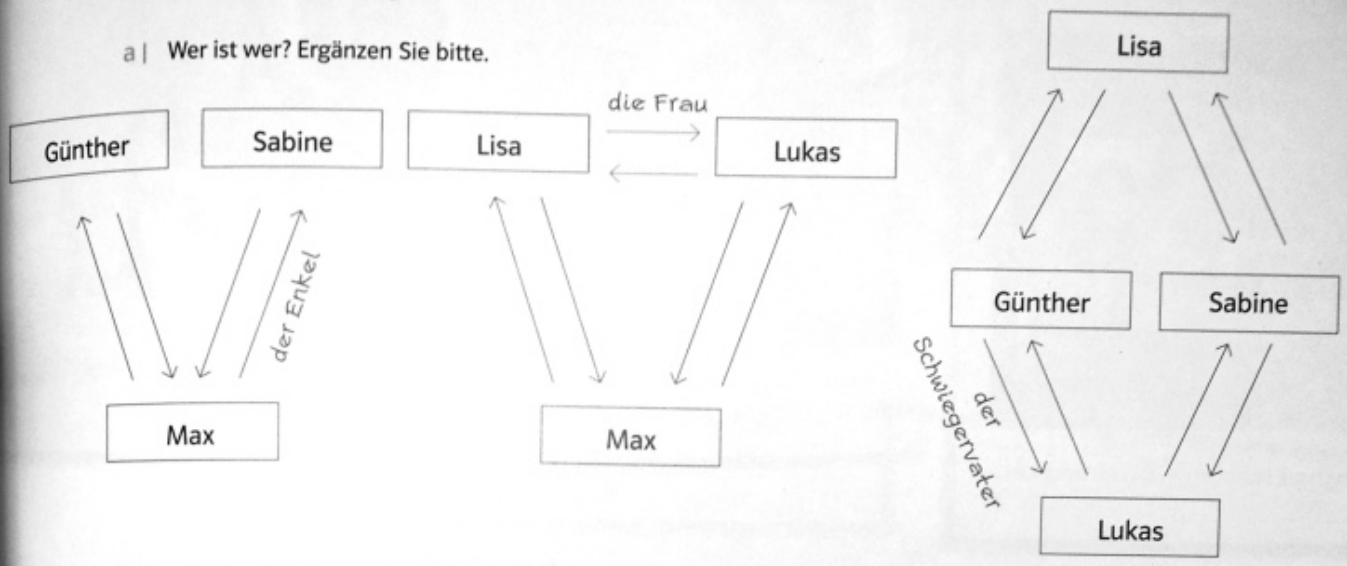
3 Die Familie Vogel

a | Wer ist wer? Ergänzen Sie bitte.



b | Sprechen Sie über Familie Vogel.

- Lisa ist die Tochter von …
- Lisa und … sind verheiratet.
- Lisa und Lukas sind die Eltern von …
- …

➥ AB 3

Die Familie (1)

der Vater – die Mutter (die Eltern)
der Sohn – die Tochter (die Kinder)
der Großvater – die Großmutter (die Großeltern)
der Enkel – die Enkelin (die Enkelkinder)
der Schwiegervater – die Schwiegermutter (die Schwiegereltern)
der Schwiegersohn – die Schwiegertochter

4 Vater und Tochter

a | Wer sagt das? Verbinden Sie bitte.

○ Ich bin 34! ○
○ Und deine neue Arbeit? ○
○ Du bist doch meine Tochter! ○
○ Es geht prima! ○
○ Das ist doch zu viel für dich! ○
○ Ich bin deine Tochter. ○
○ Es ist mein Leben! ○

b | Ergänzen Sie bitte *mein / meine, dein / deine.*

Lisa sagt:

Das ist _____ Arbeit.

Lukas ist _____ Mann.

Das ist _____ Leben.

Günther sagt:

Das ist _____ Arbeit.

Lukas ist _____ Mann.

Das ist _____ Leben.

Possessivartikel: *mein/e, dein/e*

Das ist …
mein / dein Mann (m)
mein / dein Kind (n)
meine / deine Frau (f)

Das sind …
meine / deine Eltern (Pl.)

1

Meine Liebsten – Driss und Leila.

2

Mama, meine Schwester Rosa und ich in Spanien.

Tante Coro und meine Cousinen Arantxa und Irene – immer lustig!

5 Eine internationale Familie

1 29 a | Sehen Sie das Fotoalbum an und hören Sie. Über welche Fotos spricht Carmen? Markieren Sie bitte.

b | Wer gehört zu Carmens Familie und wer zu Driss' Familie? Ergänzen Sie bitte.

Saida? Das ist die Schwester von Driss.

Thomas? Das ist der Schwager von _____

Irene? Das ist die Cousine von _____

Rosa? Das ist _____

Habib? Das ist _____

_____ ? _____

_____ ? _____

Die Familie (2)

der Bruder – die Schwester (die Geschwister)
der Onkel – die Tante
der Cousin – die Cousine
der Neffe – die Nichte
der Schwager – die Schwägerin

c | Wie viele …? Zählen Sie.

Carmen hat _____ Schwestern und _____ Cousinen.

Driss hat _____ Geschwister: _____ Schwestern und _____ Brüder.

Nomen im Plural

der Onkel – die Onkel
der Vater – die Väter
die Tochter – die Töchter
der Bruder – die Brüder
der Sohn – die Söhne
die Tante – die Tanten
das Kind – die Kinder
der Cousin – die Cousins

d | Wer gehört zu Ihrer Familie? Notieren Sie bitte.

➥ AB 4–7

Meine Schwester Ana, mein Schwager Thomas und ihre süßen Kinder – meine Nichte Luisa und mein Neffe Manuel, noch ganz klein.

4

5

Die Frauen aus Driss' Familie: seine Mutter, seine Schwestern Saida, Latifa, Najet und seine Nichte Lamia.

6

Driss und seine Großfamilie in Marokko. Ganz hinten seine Brüder Ouisam, Habib, Mohamed und Abdelkarim.

6 Eine Familie – viele Sprachen

1 29 a | Woher kommen die Familienmitglieder? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Carmen:	Driss:
Ihr Mann kommt aus _____	Seine Familie lebt in _____
Ihre Mutter kommt aus _____	Sein Bruder Abdelkarim lebt in _____
Ihre Schwester wohnt in _____	Seine Schwester Latifa lebt in _____

➥ AB 8–10

Possessivartikel: *sein/e, ihr/e*

er → sein Bruder / seine Schwester / seine Geschwister
sie → ihr Bruder / ihre Schwester / ihre Geschwister
sie (Pl.) → ihr Sohn / ihre Tochter / ihre Kinder

b | Welche Nationalitäten und Sprachen gibt es in Carmens Familie? Sammeln Sie.

… ist Deutscher / Deutsche
… ist Spanier / Spanierin
… ist Marokkaner / Marokkanerin

… spricht Deutsch
… spricht Spanisch
… spricht Arabisch
… spricht Französisch
… spricht Italienisch

… kommt aus Spanien / Marokko
… lebt in Italien / Kuwait / …

- Carmen ist Deutsche. Sie spricht Deutsch und Spanisch. Ihr Mann ist … Er spricht … und … Zusammen sprechen sie …

c | Welche Nationalitäten und Sprachen gibt es in Ihrer Familie? Vergleichen Sie.

➥ AB 11
➥ IS 3/1

7 Ö und Ü? Schön üben!

Aussprache Ö- und Ü-Laute

Iiii sprechen + Lippen rund (wie U) = Ü *süß*
Eeee sprechen + Lippen rund (wie O) = Ö *schön*

1 _30 a | Hören Sie und sprechen Sie nach.

Mutter – Mütter | Bruder – Brüder | Tochter – Töchter | Sohn – Söhne

1 _31 b | Hören Sie. Lang oder kurz? Rufen Sie *schön* im Chor, wenn der Vokal lang ist, und *hübsch*, wenn der Vokal kurz ist.

Meine Brüder.

Seine Söhne.

Meine Töchter.

Zwei Mütter?

1 _32 c | Hören Sie und sprechen Sie nach.

meine Brüder | seine Söhne | meine Töchter |
zwei Mütter | fünf Brüder | zwölf Söhne | hübsche Töchter |
schöne Mütter | mein Baby Lydia – süß!

d | Variieren Sie.

fünf Töchter | hübsche Mütter | …

Possessivartikel: ***unser/e, euer/eure, Ihr/e***

Ist das euer Sohn / eure Tochter?
Ja, das ist unser Sohn / unsere Tochter.

Sind das eure Kinder?
Ja, das sind unsere Kinder.

Ist das Ihr Mann / Ihre Frau?
Ja, das ist mein Mann / meine Frau.

Sind das Ihre Brüder?
Nein, das sind meine Cousins.

8 Das ist meine Familie.

a | Lesen Sie bitte.

Ist das Ihre Frau?

Ja, und das sind unsere Töchter.

Wie hübsch!

Nein, das ist mein Freund.

Ist das dein Mann?

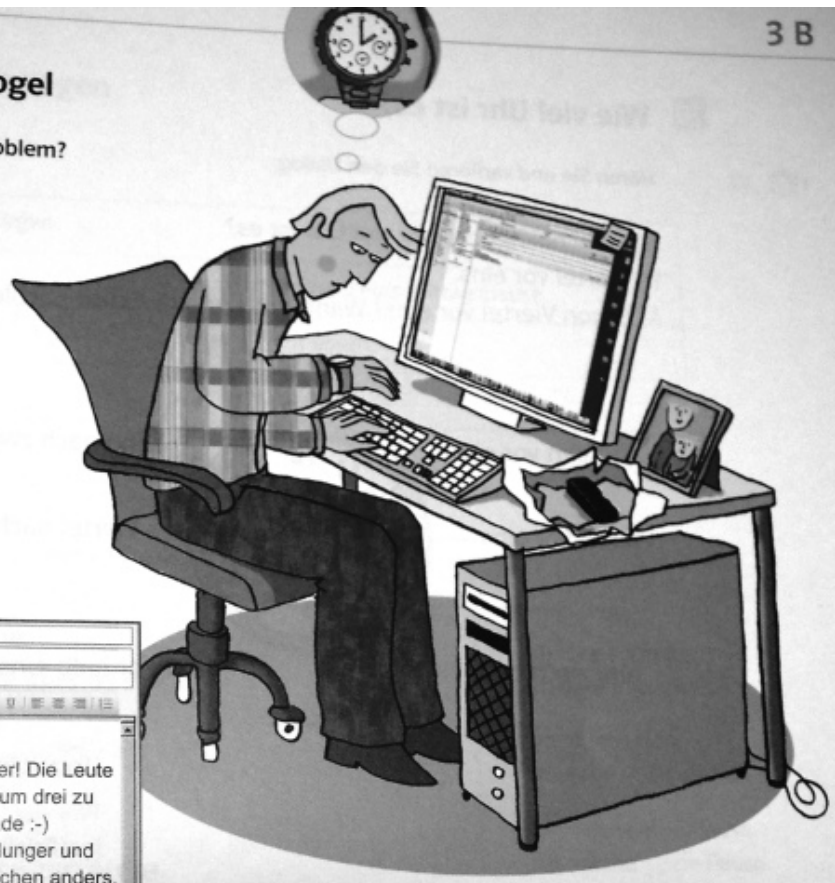
Ah ja. Sehr sympathisch! Und wer ist das?

b | Zeigen Sie Ihren Lernpartnerinnen und Lernpartnern Fotos.

IS 3/2

9 Eine E-Mail von Lukas Vogel

a | Lesen Sie die E-Mail. Was ist sein Problem?



An: lisvogel@t-online.de
Von: lukasvogel@t-online.de
Betreff: Hunger!

Liebe Lisa,
endlich Mittagspause. Ich habe einen Bärenhunger! Die Leute hier in Spanien essen nämlich erst um zwei oder um drei zu Mittag. Zum Glück habe ich noch etwas Schokolade :-)
Du weißt ja, ich habe immer schon gegen zwölf Hunger und jetzt ist es schon zwei. Hier ist eben alles ein bisschen anders, aber auch spannend!

Bis bald und einen dicken Kuss
Lukas

b | Ergänzen Sie bitte die Uhrzeiten.

- Wie viel Uhr ist es? ▫ Es ist _____
- Um wie viel Uhr essen die Spanier zu Mittag? ▫ Um _____ oder um _____
- Wann hat Lukas Hunger? ▫ Gegen _____

Temporalangabe: Uhrzeit

Um wie viel Uhr essen Sie?
Um eins.
Gegen zwei (Uhr).

c | Ergänzen Sie die Tabelle. Vergleichen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

	Spanien	Deutschland	Ihr Land
Mittagessen			

- In Deutschland ist das Mittagessen gegen …
- In … essen die Leute erst / schon um …
- …

➥ AB 12

10 Wie viel Uhr ist es?

1 33 Hören Sie und variieren Sie den Dialog.

A Entschuldigung, wie viel Uhr ist es?
B Viertel vor eins.
A Schon Viertel vor eins? Wann machen wir Pause | Schluss | Feierabend?

Uhrzeit inoffiziell und offiziell

Wie viel Uhr ist es?

inoffiziell:		offiziell:
Es ist halb neun.	8:30	Es ist acht Uhr dre
Es ist Viertel nach acht.	20:15	Es ist zwanzig Uhr

11 Arbeit und Mittagspause

a | Lesen Sie den Informationstext und beantworten Sie die Fragen.

- Wann ist die Mittagspause in Deutschland?
- Wie lang ist die Mittagspause in Deutschland?
- Nach wie viel Stunden Arbeit ist die Mittagspause?

Mittagspause

Mittagspause ist die unbezahlte Unterbrechung der Arbeitszeit. In Deutschland liegt sie in der Zeit von 11:30 bis 13:30 Uhr, in Spanien oder Italien zwischen 13 und 17 Uhr.
In der Mittagspause können sich die Arbeitnehmer erholen und einen Imbiss einnehmen bzw. zu Mittag essen. In Deutschland und Österreich hat jeder Arbeitnehmer nach sechs Stunden Arbeit 30 Minuten Pause.

b | Wann ist die Mittagspause in anderen Ländern?

- In … ist die Mittagspause von … bis … | … Minuten / Stunden lang.
- Nach … Stunden Arbeit …

➡ AB 15

12 Mittagspause mit den Kollegen

1 34 a | Hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Herr Adam	Frau Schmidt	Jürgen	
			… macht um halb eins Mittagspause.
			… geht nicht essen.
			… macht keine Pause.

b | Was machen Sie mittags?

- Mittags mache ich von … bis … eine Pause.
  koche ich.
  gehe ich in die Kantine.
  esse ich nicht, ich esse abends warm.
  …

➥ AB 16–17

Verneinung

+ Ich esse mittags.
- Ich esse mittags nicht.

+ Ich gehe essen.
- Ich gehe nicht essen.

+ Ich mache eine Pause.
- Ich mache keine Pause.

13 Verabredung für die Mittagspause

Suchen Sie eine Partnerin / einen Partner für Ihre Mittagspause.

Wann machst du Mittagspause?

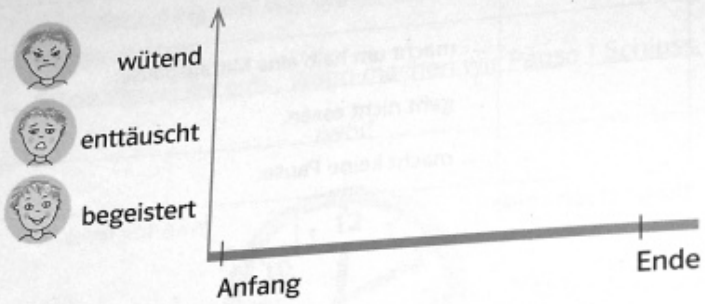
- Wann machen Sie Mittagspause?
- Machen Sie heute keine Pause?
- Kommen Sie mit in die Kantine?
- Gehen wir zusammen essen?

- Ich mache von … bis … Mittagspause.
- Nein, ich mache heute keine Pause.
- Tut mir leid, ich gehe heute nicht essen.
- Ja, gern. / Ich gehe erst um zwei essen.

➥ IS 3/3

14 Ein Vorschlag

1 35 a | Sehen Sie das Bild an. Hören Sie. Wie ist Max' Stimmung? Zeichnen Sie eine Stimmungskurve.



b | Hören Sie noch einmal. Was möchte Max machen? Und was möchte Lisa? Kreuzen Sie an.

Max möchte
- ☐ zum Frisör gehen.
- ☐ ins Kino gehen.
- ☐ spazieren gehen.

Lisa möchte
- ☐ ins Kino gehen.
- ☐ spazieren gehen.
- ☐ zu Hause bleiben.

c | Auf wen warten Max und Lisa?

15 Wochenendpläne

a | Was möchten Sie am Wochenende machen? Wählen Sie und ergänzen Sie eigene Ideen.

- Ich möchte spazieren gehen …

zu Hause bleiben

DVDs ansehen

tanzen gehen

Freunde treffen

Schach spielen

spazieren gehen

Sport machen

grillen

die Familie besuchen

ins Kino gehen

b | Spielen Sie eine kleine Szene.

- Gehen wir tanzen | spazieren?
- Ich möchte … spielen | … besuchen | DVDs ansehen.
- Heute nicht. | Ich habe keine Zeit. | Ich bin müde. | Ich möchte zu Hause bleiben. | Das ist doch langweilig!
- Und morgen | am …?

➥ AB 18–19

Wunsch ausdrücken

ich möchte tanzen
du möchtest schlafen
er/sie möchte grillen
wir möchten lesen
ihr möchtet spazieren gehen
sie möchten zu Hause bleiben

Was möchten Sie?

16 Ratespiel: Was machen Sie am Wochenende?

a | Wählen Sie ein Beispiel. Summen Sie vor (● laut, • leise) – die anderen raten.

● • •
A **Hm**-Hm-Hm

● • •
B **Sport** machen!

● • lesen	● • schlafen	● • kochen	_____
● • • Sport machen	● • • fernsehen	● • • arbeiten	_____
● • • • Freunde treffen	● • • • tanzen gehen	• ● • • Musik hören	_____
• ● • • • spazieren gehen	• ● • • • ins Kino gehen	• ● • • • zu Hause bleiben	_____

b | Ergänzen Sie das Spiel. Achten Sie bitte auf die Silbenzahl.

1 Die Tränen meiner Mutter
Deutschland / Argentinien 2008
Das Leben einer Familie, die in den 80er Jahren aus Argentinien nach West-Berlin flüchtet.
Spannendes Familiendrama.
Fr-So, City, 20:10

2 Bobby McFerrin & Band
Jazzkonzert der Sonderklasse.
Hot Jazz Club, Fr 20:15

3 Karibische Party
Salsa, Merengue, karibische Musik, Cocktails und heiße Rhythmen.
Restaurant Lopez, Sa 21:00

4 Fatih Cevikkollu: Fatihland
Das Leben in Deutschland.
Auf der Bühne ein in Deutschland geborener Türke mit einer großen Portion Selbstironie. Lachen garantiert!
Theaterhaus, So 19:45

5 Tangonacht – mit Live-Musik und Showtanz
Kostenloser Schnupperkurs.
Tanzschule Meyer, Sa 21:30

6 Lichterfest Diwali Festessen und Kulturprogramm
Das spektakulärste und bunteste Fest Indiens.
Kommen Sie einfach vorbei.
Veranstalter:
Indischer Verein
Fr 19:00

7 Großes Bocciaturnier für jedermann
Spielen und gewinnen. Startgeld 10,- €
So 10:30, Marienplatz

8 Internationales Frühstücksbuffet
Diesen Samstag mit japanischen Spezialitäten und Spielecke für Kinder.
Café International, Sa 10:00

17 Programm für das Wochenende

a | Lesen Sie und sortieren Sie die Anzeigen.

Musik / Tanz	Film / Theater	Fest / Party	Sonstiges

b | Fragen Sie.

▪ Um wie viel Uhr beginnt der Film …?
die Tangonacht?
die Karibische Party?
das Bocciaturnier?
das Lichterfest?
das Jazzkonzert?
das Frühstücksbuffet?
das Theaterstück?

▫ Um zwanzig Uhr zehn.

➥ AB 20

18 Verabredungen per SMS

a | Welche SMS passt zu welcher Anzeige? Suchen Sie nach Schlüsselwörtern und ordnen Sie zu.

☐

Ihre Nachrichten

Um 5 vor 8 im Kino?
Bis dann
Sabine

Option zurück

☐

Ihre Nachrichten

Bin um Viertel nach 7 im Theaterhaus. Bist du pünktlich?
Robin

Option zurück

☐

Ihre Nachrichten

09:02

Bocciaspiel um halb 11.
Kommst du auch?
Gruss, Didier

Option zurück

☐

Ihre Nachrichten

Hallo Agnieszka, bin um zehn nach 9 im Lopez. Wartest du?
Beata

Option zurück

b | Haben Sie ein Handy dabei? Schreiben Sie eine SMS an Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner und verabreden Sie sich für eine Veranstaltung.

19 Wählen Sie eine Aufgabe.

- Mein Wochenende: Zeichnen Sie oder machen Sie Pantomime. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner notiert die Aktivitäten.
- Bringen Sie das Wochenendprogramm Ihrer Stadt mit. Was beginnt wann?
- Recherchieren Sie im Internet oder bringen Sie Prospekte mit. Machen Sie ein gemeinsames Wochenendprogramm.

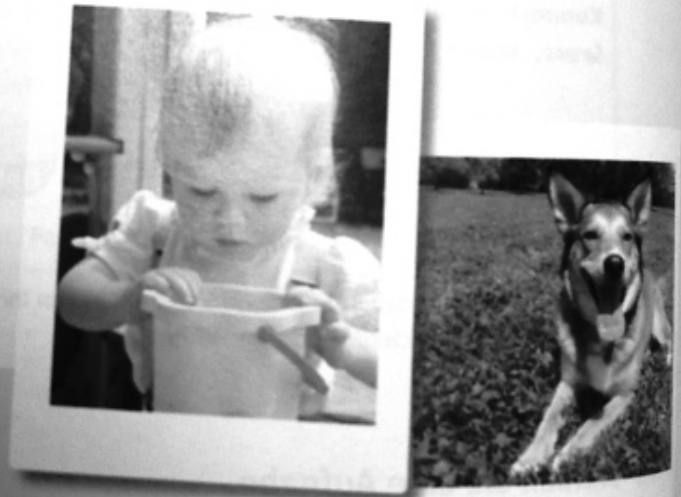
Wann beginnt ...?

Um wie viel Uhr ...?

Sonntagvormittag 10:00 Uhr ...
Samstagabend ...

Familie – in Deutschland

Erfinden Sie eine deutsche Familie. Machen Sie eine Collage. Stellen Sie sie im Kurs vor.



Projekt: Familie – in anderen Ländern

Welche Informationen sind interessant?

- Wer gehört in Ihrem Land zur Familie?
- Wie groß sind die Familien?
- Wer lebt zusammen?
- ...

Machen Sie Plakate und vergleichen Sie.

Die Zeit international

Sammeln Sie im Kurs: Wie spät ist es jetzt in Ihrem Land? Was machen die Leute? Machen Sie ein Plakat.

- In Deutschland ist es 7 Uhr. Die Leute frühstücken.
- In Thailand ist es … Die Leute …
- In Brasilien ist es … Die Leute …
- In Äthiopien …
- In den USA …

Länder und Sprachen

Fragen Sie im Kurs. Machen Sie eine Liste.

Land in Ihrer Sprache	Land auf Deutsch	Landessprache(n)

FOKUS LANDESKUNDE

Pünktlichkeit ist in Deutschland wichtig. Im Beruf und bei Terminen heißt pünktlich auf die Minute genau oder ein paar Minuten früher.

Privat passt auch 5 bis 10 Minuten später. Eine Entschuldigung ist gut (zum Beispiel U-Bahn verpasst).

➡ IS 3/4

10 _36

Ein Lied: Oh, wann kommst du?

Hören Sie. Singen Sie den Refrain mit.

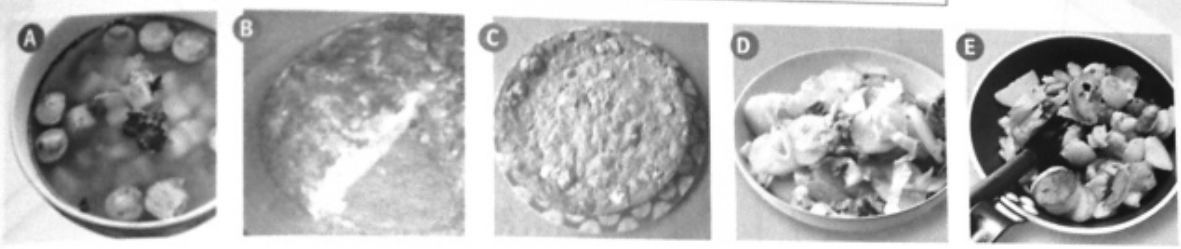
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, Samstag, Sonntag,
jeder Tag vergeht ohne Ziel!
OOh, oh oh oh oh oh wann kommst du?
OOh, oh oh oh oh oh wann kommst du?

©*Oh, wann kommst du*: Frances, Miriam; Westminster Music Ltd.
Essen Musikvertrieb GmbH, Hamburg

3 Kartoffelgerichte

a | Was ist das? Raten Sie.

der Salat | die Suppe | die Bratkartoffeln | der Kuchen | das Omelett



- Auf Foto D ist eine Kartoffelsuppe.
- Nein, das ist ein Kartoffel…

b | Sehen Sie das Bild an und lesen Sie.

c | Was glauben Sie: Was kochen die Personen? Sehen Sie das Foto genau an. Was fehlt? Sprechen Sie.

- Ich glaube, sie machen | sie kochen | sie backen | sie braten …
  Aber sie haben keine Butter | kein Mehl | …
  Sie brauchen noch ein Ei | Milch | …

***ein(e)/kein(e)* im Akkusativ**

Was machen sie?

Sie machen	einen Salat/keinen Salat.	(m)
	ein Omelett/kein Omelett.	(n)
	eine Suppe/keine Suppe.	(f)
	Bratkartoffeln/keine Bratkartoffeln.	(Pl.)

➥ AB 3–5

4 So ein Mist!

a | Welche Informationen gibt Ihnen das Bild? Sammeln Sie.

- Personen: Wer?
- Ort: Wo?
- Zeit: Wann?
- Aktivität: Was machen sie?

1 CD 37 b | Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

1 CD c | Hören Sie noch einmal. Was ist das Problem? Ergänzen Sie.

Lisa hat _____, _____, _____, _____.

Aber sie hat keine _____.

d | Was macht Lisa? Sammeln Sie Ideen.

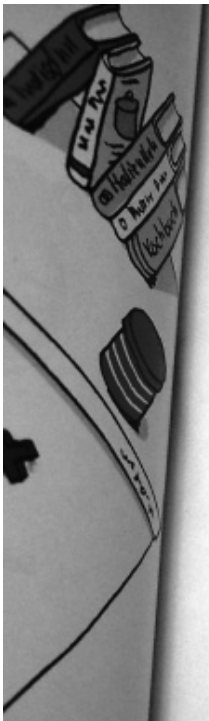
Ich glaube, sie geht …

Sie fragt vielleicht …

Das geht nicht. … hat am Sonntag zu.

Und die Tankstelle?

1 CD 38 e | Hören Sie jetzt, wie Lisa das Problem löst.



5 Wir brauchen vier!

1 39 a | Was möchte Jan am Abend machen? Hören Sie und markieren Sie.

Deutsch lernen | Salsa tanzen | essen gehen | kochen | Kerstin treffen | …

b | Hören Sie noch einmal. Ordnen Sie dann den Dialog.

Guten Tag. Ich bin Max. | Ja, ich verstehe. | Ich bin Jan. Hallo. | Eier? | Wir backen einen Kuchen und haben keine Eier. Wir brauchen vier! | Haben Sie vielleicht Eier?

Max: Guten Tag. Ich bin Max.

Jan: _____

Max: _____

Jan: _____

Max: _____

Jan: _____

6 Entschuldigung, ich habe ein Problem.

1 40 a | Lesen Sie und hören Sie.

1.

A Guten Tag, *Frau Witt*.
B Guten Tag, *Frau Durakis*.
A Entschuldigen Sie. Ich habe ein Problem.
B Ja?
A Ich koche *eine Gemüsesuppe*. Aber ich habe *keine Zwiebeln*.
Haben Sie vielleicht *eine Zwiebel*?
B Ja, ich habe *eine Zwiebel*. Warten Sie einen Moment … Hier, bitte.
A Vielen Dank. Ich bringe Ihnen morgen *eine Zwiebel*.

2.

A Hallo. Ich bin *Michael*. Ich wohne unten.
B Hallo, *Michael*.
A Entschuldige. Ich habe ein Problem. Ich mache *ein Omelett*, aber ich habe *kein Salz*. Hast du vielleicht etwas *Salz*?
B Klar… Bitte.
A Danke.

b | Spielen Sie im Kurs. Variieren Sie.

einen Salat | keine Tomaten | eine Tomate
einen Käsekuchen | keinen Zucker | Zucker
ein Spiegelei | kein Salz | etwas Salz
eine Pizza | keinen Knoblauch | etwas Knoblauch
…

➥ AB 6
➥ IS 4/1

7 Partnerinterview: Was mögen Sie?

a | Lesen Sie die Fragen und notieren Sie zuerst Ihre Antwort.

b | Fragen Sie dann Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

c | Suchen Sie drei Gemeinsamkeiten.

- Wir essen gern / trinken gern …
- Wir mögen (kein/e/en) …
- Nachmittags essen wir …
- …

Das Verb *mögen*

ich mag Fisch
du magst Fleisch
er / sie mag Kuchen
wir mögen keinen Kaffee
ihr mögt keinen Tee
sie mögen alles

Was mögen Sie?

	Ich	Meine Lernpartnerin / Mein Lernpartner
Wie oft und wann essen Sie?		
Essen Sie etwas vormittags / nachmittags? Was?		
Mögen Sie Fleisch oder Fisch?		
Sind Sie Vegetarier/in?		
Mögen Sie Schwarzbrot?		
Essen Sie gern Kuchen?		
Trinken Sie morgens Kaffee oder Tee?		
Trinken Sie Wasser mit oder ohne Kohlensäure?		
Mögen Sie Cola / Bier / Wein?		
Ihre Frage:		

➡ AB 7

8 Vera, Sven und Käthe essen gern …

1 41 a | Hören Sie. Achten Sie auf die markierten Buchstaben.

Vera sagt: Ich trinke gern Tee und Kaffee. Ich mag keinen Käse.

Sven sagt: Ich esse gern Äpfel und ich trinke gern Sekt. Aber ich trinke keinen Tee.

Käthe sagt: Ich mag Käse und Käsekuchen, aber keinen Pfeffer.

1 42 b | Wer mag was? Hören Sie und achten Sie auf die markierten E-Laute.

Klingen die E-Laute gleich / nicht gleich?

Vera – Kekse ×
Käthe – Käse
Sven – Sekt
Vera – Äpfel
Käthe – Mehl
Sven – Pfeffer

Welche E-Laute passen zusammen?

Was mag die Lehrerin? Tee oder Sekt?
Was mag die Schwester? Äpfel oder Käse?
Was mag die Schwägerin? Kekse oder Käse?
Was mag der Neffe? Erbsen oder Erdbeeren?
Was mögen die Eltern? Kekse oder Äpfel?

c | Ergänzen Sie die Tabelle. Markieren Sie lang (‿) und kurz (.) und lesen Sie vor.

	[e:]	[ɛ]	[ɛ:]
Personen	Vera, Lehrerin	Sven	Käthe
Lebensmittel	Tee		

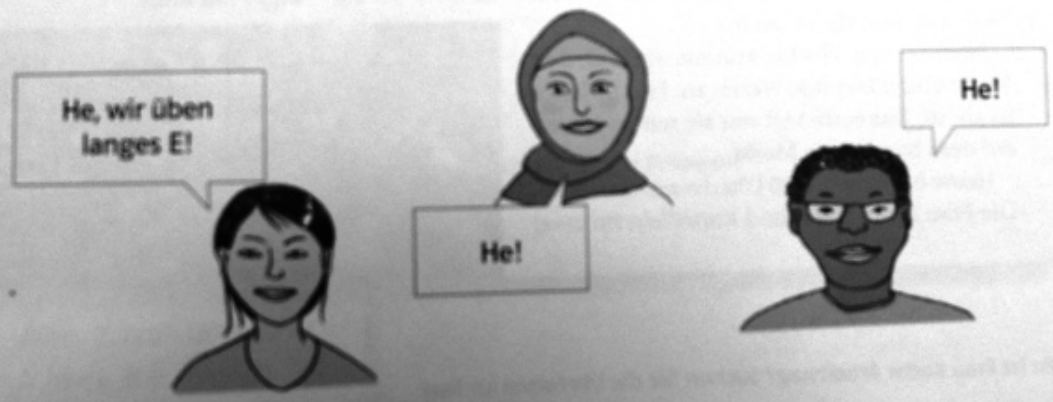
Aussprache E-Laute

Langes [e:]
Lehrerin, Tee, Kekse
Bitte lächeln!

Langes [ɛ:]
Käthe

Kurzes [ɛ]
Sekt, Äpfel

1 43 d | Hören Sie zu. Lächeln Sie und sagen Sie laut und fröhlich *He!* zu Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.



9 Wählen Sie eine Aufgabe.

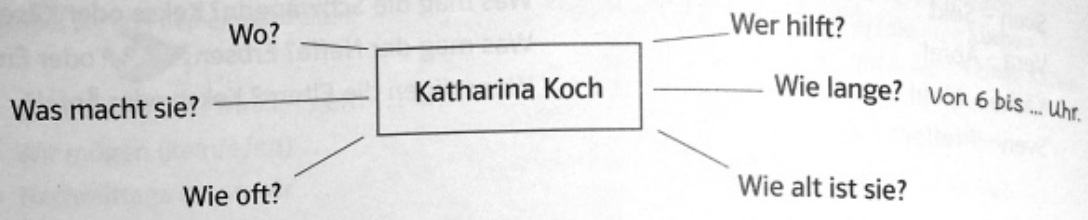
- Welche Lebensmittel sind für Sie wichtig? Machen Sie ein Bildlexikon.
- Sie möchten einen Kuchen für den Deutschkurs backen. Schreiben Sie einen Einkaufszettel. Gehen Sie zusammen einkaufen und backen Sie eventuell zusammen.
- Sie möchten etwas ausleihen. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn in der Gruppe vor.

Entschuldigung. | ... Problem. | Es ist ... | ... hat zu. | Haben Sie ...?

10 Porträt Katharina Koch

a | Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die ersten Zeilen. Was ist Katharina Koch von Beruf?

b | Lesen Sie. Notieren Sie die wichtigsten Informationen.



„Zufrieden bin ich immer"

Seit 62 Jahren verkauft Katharina Koch auf dem Bamberger Markt Obst und Gemüse.

Die Marktverkäuferin kennt nichts anderes. Der Markt ist ihr Leben.

Aus einem kleinen Transporter lädt Herr Koch viele Kisten aus. In den Kisten sind Obst und Gemüse. Es ist kurz vor sechs Uhr. Langsam baut Katharina Koch ihren Marktstand auf.

Frau Koch steht normalerweise um halb fünf auf. Schnell trinkt sie ihren Kaffee. Dann fahren sie und ihr Mann los.

Zweimal die Woche kommt sie auf den Markt und bietet ihre Waren an. Fast 80 Jahre ist sie alt. Das erste Mal war sie mit 16 Jahren auf dem Bamberger Markt.

Heute hat sie um 6:40 Uhr die erste Kundin. Die Frau kauft drei Pfund Kartoffeln für zwei Euro. Zwischen 9:30 und 13 Uhr bedient sie die meisten Kunden. „Bitte, Sie wünschen?", fragt Frau Koch und packt die Waren ein.

Bei schlechtem Wetter kaufen nur wenige Leute ein. Aber Frau Koch bleibt fröhlich. „Egal wie das Geschäft läuft, zufrieden bin ich immer", sagt sie.

Bis 15 Uhr steht sie meistens an ihrem Stand. Dann holt ihr Mann sie ab. Zu zweit bauen sie den Stand ab. 20 Minuten dauert es. Müde klettert Katharina Koch in das Auto. Langsam fährt der kleine Transporter nach Dörfleins zurück. „Nächstes Jahr bin ich 79, da höre ich auf", sagt Frau Koch.

c | Wie ist Frau Kochs Arbeitstag? Suchen Sie die Uhrzeiten im Text.

Uhrzeit	Aktivität
_____	aufstehen, Kaffee trinken, losfahren
_____	Kisten ausladen, Marktstand aufbauen
_____	die meisten Kunden bedienen, Waren einpacken
_____	Stand abbauen, zurückfahren

d | Markieren Sie die Aktivitäten aus c im Text. Was stellen Sie fest?

Frau Koch steht normalerweise um halb fünf auf.

➥ AB 8–1.?

11 Was machen Sie jetzt?

1 44 a | Wo ist der Akzent? Hören Sie und markieren Sie bitte.

A Was machen Sie jetzt?

B Aufstehen. Ich stehe auf.
C Losgehen. Ich gehe los.
D Einkaufen. Ich kaufe ein.
E Wegfahren. Ich fahre weg.

b | Und was machen Sie? Antworten Sie bitte.

losfahren | anfangen | zurückkommen | fernsehen | weggehen

Trennbare Verben

Wo kaufen Sie ein?
Ich kaufe auf dem Markt ein.

an|fangen
ab|bauen
auf|stehen
aus|laden
ein|kaufen
los|fahren
zurück|kommen
weg|fahren
…

12 Ihr Arbeitstag

a | Sprechen Sie über Ihren Arbeitstag (Arbeit / Schule / Hausarbeit).

- Wann stehen Sie auf? — Um 7 Uhr. | Ich stehe um halb 8 auf.
- Wann frühstücken Sie? — Gegen … | Ich frühstücke von … bis …
- Wann gehen Sie los? — Um … | Ich gehe um … los.
- Wann fängt die Arbeit an? — Um … | Die Arbeit fängt um … an.
- Wann kommen Sie zurück? — Gegen … | Ich komme um … zurück.

b | Was haben Sie über Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner erfahren? Fassen Sie zusammen.

13 Nachricht für eine Kollegin

a | Lesen Sie. Wie heißt die Kollegin von Frau Koch? Was ist das Problem?

Liebe Frau Koch,
ich bin kurz weg. Ich
hole Luise von der
Schule ab. Passen Sie
bitte auf meinen
Stand auf? Danke
Ilse Bauer

b | Sie kommen später zur Arbeit. Schreiben Sie Ihrer Kollegin / Ihrem Kollegen eine Nachricht.

- Sie haben einen Termin auf dem Rathaus.
- Ihr Auto ist kaputt.
- Sie holen Ihr Kind ab.
- …

➡ AB 14

A die Getränkeabteilung

B die Wursttheke

C das Regal

14 Im Supermarkt

a | Was gibt es in Ihrem Supermarkt? Notieren Sie.

- Eine Getränkeabteilung, eine Wurst- und Fleischtheke, eine Tiefkühltruhe, ein Zeitungsregal, …

es gibt + **Akkusativ**

Im Supermarkt gibt es
einen Leergutautomaten,
ein Kühlregal,
eine Käsetheke,
und viele Kassen.

1 CD_45 b | Hören Sie und lesen Sie. Welcher Dialog passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

A	B	C	D	E	F

1.
A Entschuldigung, wo finde ich Zahnpasta?
B Da im Regal rechts unten.

2.
A 64 Euro und 11 Cent.
B Bitte.
A Und 35 Euro und 89 Cent zurück. War alles in Ordnung?
B Danke, ja.
A Auf Wiedersehen.
B Wiedersehen.

3.
A Sie wünschen?
B Ich möchte 200 g Gouda und 150 g Schinken bitte.
A Sonst noch etwas?
B Danke, das war's.

4.
A Entschuldigung, was kostet eine Dose Bier?
B 75 Cent.

D die Kasse

E die Tiefkühltruhe

F der Leergutautomat

Orientierung

→ Rechts ist das Obst.
← Links ist das Gemüse.

↑ Oben ist Zahnpasta.
↓ Unten ist Toilettenpapier.

↗ Vorn ist die Kasse.
↖ Hinten ist die Käsetheke.

5.
A Entschuldigen Sie, ich habe hier leere Flaschen. Wo ist …?
B Der Leergutautomat ist da hinten links.

6.
A Entschuldigen Sie bitte, ich glaube, da stimmt etwas nicht. Die Butter ist heute im Angebot. Sie kostet nur 99 Cent.
B Einen Moment bitte. Oh, Sie haben Recht, entschuldigen Sie vielmals.
A Schon okay.

7.
A Entschuldigen Sie, ich brauche noch eine Tüte.
B Das macht 10 Cent bitte.
A Hier bitte.
B Danke.

8.
A Entschuldigung, wo gibt es Fisch?
B Vorne rechts, in der Tiefkühltruhe.
A Ah ja, danke.
B Bitte, bitte.

c | Was sagt die Kundin / der Kunde? Suchen Sie in den Dialogen und notieren Sie.

etwas suchen	etwas kaufen	Preise erfragen	höfliche Wendungen
Wo …			Entschuldigung, …

d | Spielen Sie die Dialoge und variieren Sie: Waren / Preise / Orte, freundlich / unfreundlich.

➡ AB 15–16
➡ IS 4/2, 3

15 Werbung im Supermarkt: billig, günstig, ganz frisch!

a | Hören Sie. Ergänzen Sie die Preise.

1. Die Tomaten? Sie kosten nur ____ € das Kilo.
2. Der Schafskäse? Er kostet ____ € pro 100 g.
3. Das Olivenöl? Es kostet ____ € der Liter.
4. Der Wein? Er kostet ____ € die Flasche.
5. Der Fisch? Er kostet ____ € die Dose.
6. Die Butter? Sie kostet ____ € das Stück.
7. Der Reis? Er kostet ____ € die Packung. Wie günstig!

Mengenangaben

100 g Käse (Gramm)
1 kg Tomaten (Kilo)
1 l Milch (Liter)
eine Dose Fisch
eine Flasche Wein
eine Packung Reis
ein Stück Butter

b | Was passt? Verbinden Sie bitte.

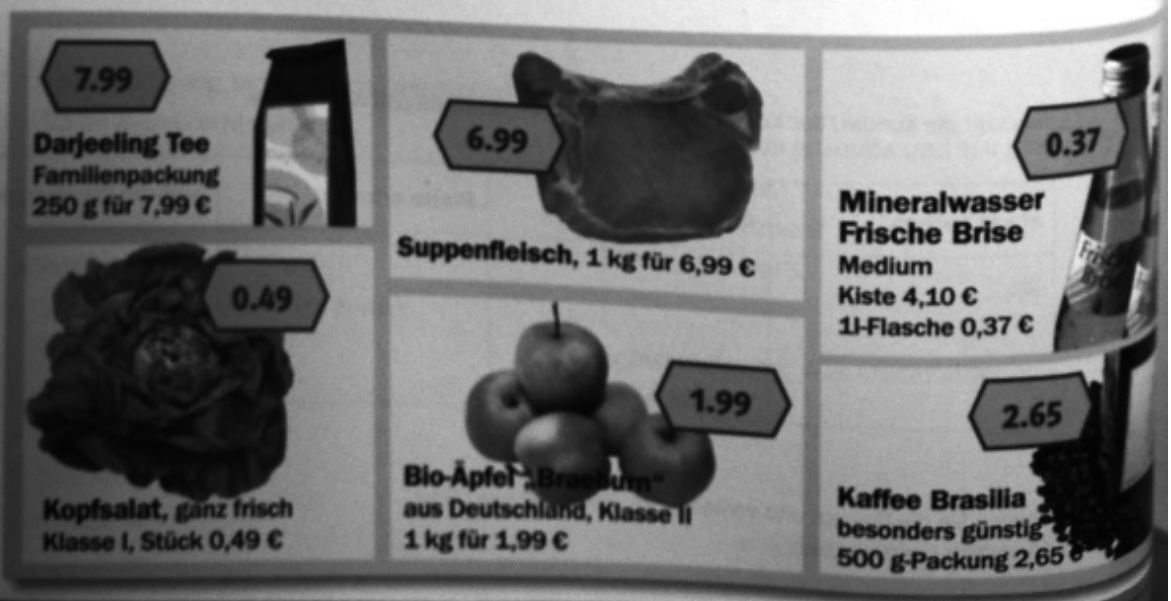
Die Tomaten sind aus Marokko. ○	○ Sie ist sehr billig.
100 g Schafskäse kosten 1,49 €. ○	○ Er ist rot oder weiß.
Olivenöl gibt es heute für 4,99 €. ○	○ Er kommt aus Thailand.
Der Wein kommt aus Frankreich. ○	○ Sie sind gut und günstig.
Der Fisch ist lecker. ○	○ Er kommt aus Portugal.
Die Butter kostet heute nur 99 Cent. ○	○ Er ist ganz frisch.
Der Reis ist billig. ○	○ Es ist gut und gesund.

Personalpronomen im Text

Der Schafskäse ist frisch. Er kommt aus der Türkei.
Das Olivenöl ist gut und gesund. Es kostet 4,99 Euro.
Die Butter ist günstig. Sie ist aus Holland.
Woher kommen die Tomaten? Sie kommen aus Marokko.

➡ AB 17 - 18

c | Lesen Sie den Prospekt und sprechen Sie über die Angebote.



16 Rund um die Uhr einkaufen

a | Sehen Sie das Foto an. Wo ist das? Was glauben Sie?

Shop

Bequem, schnell und praktisch!

Bei uns gibt es nicht nur Benzin. Autozubehör, Zigaretten, Getränke, Zeitschriften, Lebensmittel, Telefonkarten, Batterien – in unserem Shop finden Sie alles, was Ihnen gerade fehlt. Selbstverständlich haben wir auch Geschenkartikel, Blumen und viele weitere Dinge des täglichen Bedarfs im Angebot. Brauchen Sie Getränke für eine laufende Party, Holzkohle für den spontanen Grillabend, Brötchen fürs Sonntagsfrühstück oder ein Mitbringsel für die Liebsten? Bei uns gibt es (fast) alles!

Wir haben an allen Tagen auf, auch am Sonntag.

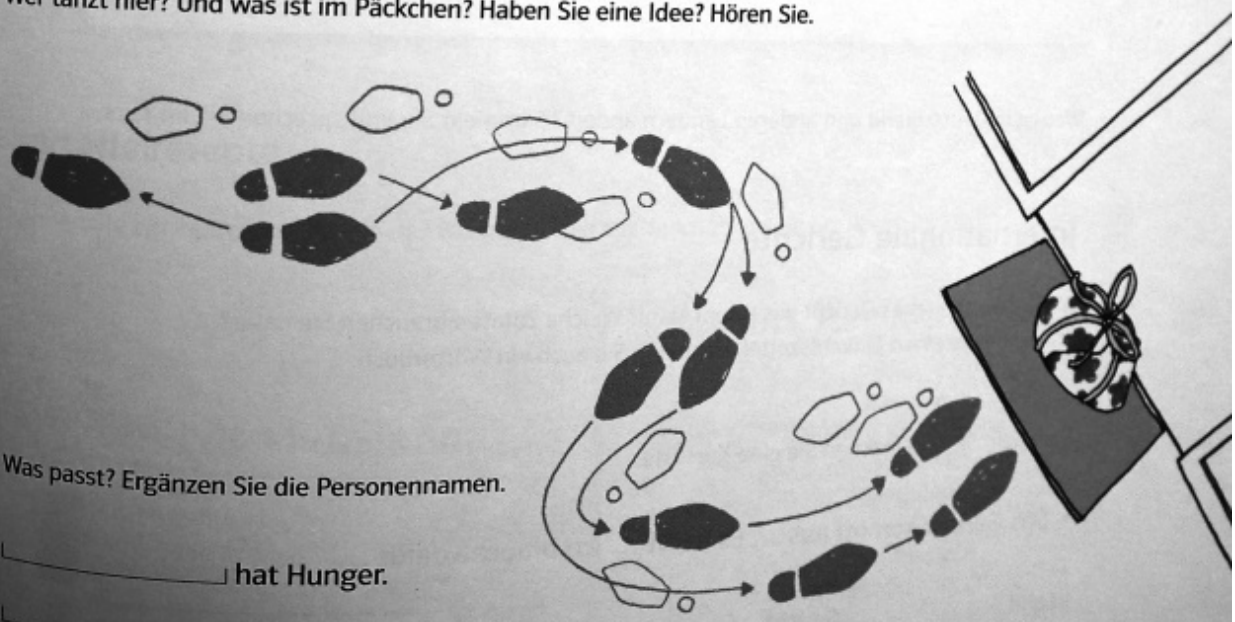
b | Lesen Sie. Was kaufen Sie dort?

➥ IS 4/4

c | Wann hat der Shop zu? Lesen Sie genau.

17 1, 2, 3 . . . Sch . . .

47 a | Wer tanzt hier? Und was ist im Päckchen? Haben Sie eine Idee? Hören Sie.



b | Was passt? Ergänzen Sie die Personennamen.

_____ hat Hunger.

_____ möchte ein Bier trinken.

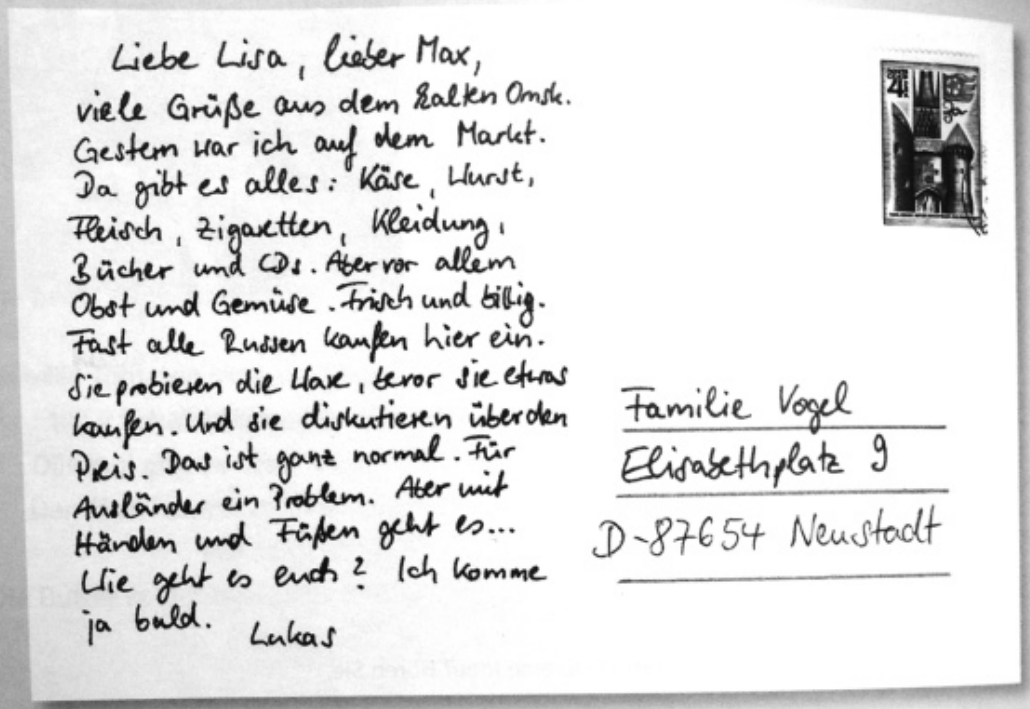
_____ sind fröhlich.

_____ hat zwei linke Füße.

_____ findet das Päckchen.

Post von Lukas

a | Lesen Sie die Postkarte. Wo ist Lukas gerade?



Liebe Lisa, lieber Max,
viele Grüße aus dem kalten Omsk.
Gestern war ich auf dem Markt.
Da gibt es alles: Käse, Wurst,
Fleisch, Zigaretten, Kleidung,
Bücher und CDs. Aber vor allem
Obst und Gemüse. Frisch und billig.
Fast alle Russen kaufen hier ein.
Sie probieren die Ware, bevor sie etwas
kaufen. Und sie diskutieren über den
Preis. Das ist ganz normal. Für
Ausländer ein Problem. Aber mit
Händen und Füßen geht es...
Wie geht es euch? Ich komme
ja bald. Lukas

Familie Vogel
Elisabethplatz 9
D-87654 Neustadt

b | Was ist in Deutschland und anderen Ländern anders? Sammeln Sie und sprechen Sie im Kurs.

Internationale Gerichte

a | Was ist ein typisches Gericht aus Ihrem Land? Welche Zutaten brauchen Sie dafür? Schreiben Sie einen Einkaufszettel. Benutzen Sie auch ein Wörterbuch.

b | Sammeln Sie und machen Sie eine Kursliste.

- Das Gericht kommt aus … Es heißt … Ich brauche dafür …

Land	Gericht	Zutaten
Griechenland	Souvlaki	Fleisch, Pfeffer, Salz, Oregano, Olivenöl, …

Lieblingsprodukte

Machen Sie eine Collage mit Werbeanzeigen Ihrer Lieblingsprodukte. Stellen Sie sie einer anderen Gruppe vor.

Kartoffelrezepte

Kennen Sie ein Rezept mit Kartoffeln? Bringen Sie es mit. Machen Sie ein Kochbuch im Kurs.

Kartoffelsuppe Hausmannsart

Zutaten: 300 g Suppenfleisch,
1 Bund Suppengrün,
3 große Kartoffeln,
3 Wiener Würstchen

1. Das Fleisch in Salzwasser kochen. Aus dem Topf nehmen und klein schneiden.
2. Suppengrün und die Kartoffeln putzen und klein schneiden. In die Fleischbrühe geben und bissfest kochen lassen.
3. Fleisch zu dem Gemüse in die Suppe geben.
4. Die Wiener Würstchen in Scheiben schneiden, in etwas Öl kurz anbraten und auch in die Suppe geben.
5. Die fertige Suppe mit etwas Petersilie bestreuen.

Schwäbischer Kartoffelsalat

Zutaten:
500 g Kartoffeln,
2 gehackte Zwiebeln,
1 Esslöffel Senf,
125 ml Brühe,
Salz, Pfeffer,
Weißweinessig, Öl,
evtl. Gurken- oder Schinkenwürfel

1. Kartoffeln in der Schale kochen und pellen.
2. Noch warm in dünne Scheiben schneiden, mit den Zwiebelnm ischen.
3. Die heiße Brühe dazugeben und mischen.
4. Öl, Senf und Essig dazugeben, mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken, fertig. Man kann auch Gurken- und Schinkenwürfel untermischen.

5 Suchen und finden

1 Elf Uhr in Berlin

a | Lesen Sie die Sätze. Finden Sie die passende Person?

- ☐ Die Reiseleiterin fährt mit dem Bus zum Fernsehturm.
- ☐ Der Kurier fährt mit dem Fahrrad zur Post.
- ☐ Die Lehrerin fährt mit dem Motorrad zur Schule.
- ☐ Die Schauspielerin fährt mit dem Auto zur Berlinale.
- ☐ Die Großmutter und das Kind gehen zu Fuß in den Zoo.
- ☐ Der Politiker fährt mit dem Aufzug zum Pressetermin.

b | Wie sehen die Personen aus? Suchen Sie Beispiele.

- Wer ist sportlich? Wer ist elegant?
- Wer ist jung? Wer ist alt?
- Wer ist groß? Wer ist klein?
- Wer hat lange Haare? Wer hat kurze Haare?
- Wer hat blonde Haare? Wer hat braune Haare?
- Wer trägt eine Brille?

c | Wie sind Sie? Gestalten Sie das leere Feld.

- Ich bin groß | klein | …
- Ich habe … Haare.
- Ich bin sportlich | …
- …

➥ AB 1–2

Kommunikative Lernziele:

- Personen beschreiben
- über Fähigkeiten und Interessen sprechen
- Möglichkeiten angeben
- die Meinung äußern
- im Kurs kommunizieren
- öffentliche Gebäude benennen und ihre Lage angeben
- Verkehrsmittel benennen
- nach dem Weg fragen und eine Wegbeschreibung verstehen
- Anweisungen geben

Wortschatz und Strukturen:

- Farben und Eigenschaften
- Verkehrsmittel
- Modalverb *können*: Fähigkeiten und Möglichkeiten
- Lokalangaben: *in, an, auf, von, zum / zur*
- Imperativ (*Sie*- und *du*-Form)
- bestimmter Artikel im Akkusativ
- das Pronomen *man*
- Aussprache E-Laute: schwaches *a*

Zusatzmaterial: Bilder von bekannten Personen aus Zeitschriften (Aufgabe 3)
VHS-Programm (Aufgabe 10)

2 Annas Opa?!

a | Spekulieren Sie. Wer ist die Person auf dem Bild? Wie ist er / sie?

Farben
weiß
gelb
rot
blau
grün
braun
grau
schwarz

1 48 b | Wer ist die Person? Hören Sie und kreuzen Sie an.

☐ Max' Vater ☐ Max' Opa ☐ Annas Opa ☐ _____

c | Hören Sie noch einmal. Was erfahren Sie noch über die Person? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. … hat ein Piercing in der Lippe.		
2. … hat blaue Lippen.		
3. … hat blaue Haare.		
4. … lernt Italienisch.		
5. … kommt aus Italien.		
6. … muss Deutsch lernen.		
7. … heißt Klaus.		

➥ AB 3

3 Ratespiel: Wer ist das?

a | Bringen Sie Bilder von bekannten Personen aus Zeitschriften mit und hängen Sie sie im Kursraum auf. Jeder beschreibt eine Person auf einem Zettel.

- Größe?
- Haarfarbe?
- Augenfarbe?
- Kleidung?
- …?

Eine Person beschreiben

Er / Sie ist alt / jung / groß / klein.
Die Haare sind blond / rot / grau / kurz / lang.
Er / Sie hat / blonde / kurze / lange Haare.
Die Augen sind blau / grün / braun / …
Er / Sie hat blaue / grüne / braune Augen.
Die Kleidung ist modern / schön / elegant / sportlic
Er / Sie sieht … aus.

b | Tauschen Sie die Beschreibungen und suchen Sie das passende Bild.

- Kurze Haare, braune Augen, … Ich glaube, das ist …
- Nein, seine Augen sind grün.
- …

➥ AB 4–5

4 Wie sehe ich denn aus?

1 _49 a | Hören Sie und achten Sie auf die markierten Buchstaben.

Aussprache E-Laute: kurzes, schwaches [ə]

Am Ende spricht man *-e* ganz schwach: rote Haare.
In *-en* spricht man *-e* oft nicht: Augen

A Wie sehe ich denn aus?
B Wieso?
A Blaue kurze Haare! Hilfe!
B Blaue Haare und grüne Augen – das passt doch gut!

b | Spielen Sie den Dialog. Variieren Sie. Sprechen Sie *e* am Ende ganz schwach.

➥ AB 13

Ein Fragebogen

a | Lesen Sie den Fragebogen. Um welche Arbeitsstelle geht es?

Forum	Au-pair Veranstaltungen	Au-pair Versicherung Au-pair Galerie
Vorname	Vita	Chao
Geburtsland	Ukraine	China
Alter	19	20
Geschlecht	weiblich	männlich
Familienstand	ledig	ledig
Wann möchten Sie als Au-pair beginnen?	Ende Mai	sofort
Und wie lange?	1 Jahr	1 Jahr
Führerschein?	nein	ja
Fremdsprachen?	Englisch sehr gut, Deutsch gut	Englisch gut, etwas Deutsch
Mögen Sie Tiere?	ja	ja
Wie viele Kinder kann die Gastfamilie maximal haben?	3	2
Alter der Kinder in Gastfamilie?	egal	egal
Rauchen Sie?	nein	nein
Hobbys	Englisch, Deutsch Musik Sport	Zeichnen Basketball Schwimmen

b | Welche Informationen gibt es über Vita und Chao? Notieren Sie.

Die Frau heißt _____ Der Mann _____

Sie kommt aus der _____ _____

Sie ist _____ Jahre alt. _____

Sie ist _____ _____

Sie hat keinen _____ _____

Sie spricht _____ _____

Sie mag _____ _____

Sie raucht _____ _____

Ihre Hobbys sind _____ _____

6 E-Mail an die Gastfamilie

a | Lesen Sie die E-Mails. Welche E-Mail ist von Vita, welche von Chao?

Au-pair-ID:10264

Liebe Familie,
hier schreibe ich über mich. Mein Hobby Nummer eins sind Sprachen! Mein Deutsch ist gut, ich kann auch Englisch und ein bisschen Polnisch sprechen. Ich habe einen Bruder. Er ist erst 1 Jahr alt! Ich kann ihn füttern und wickeln. Welche Hausarbeiten kann ich machen? Wie alle Mädchen kann ich die Wohnung aufräumen. Ich kann ein bisschen backen. Das ist alles.
Mit freundlichen Grüßen aus Donezk

Au-pair-ID:13128

Liebe Gastfamilie,
seit vier Monaten lerne ich Deutsch. Ich möchte gut Deutsch lernen. Ich liebe Kinder, ich kann sie gut betreuen. Ich helfe bei Hausaufgaben. Ich kann Auto fahren. Ich kann Kinder in die Schule fahren und sie abholen. Ich kann einkaufen (mit dem Auto) und kochen. Ich möchte chinesische Gerichte für Sie kochen.
Ich wünsche alles Gute.

b | Was kann Vita, was kann Chao? Markieren Sie im Text. Notieren Sie dann die Informationen.

Vita kann gut Deutsch.

Chao kann etwas Deutsch.

7 Ihre Meinung

a | Sie brauchen ein Au-pair. Nehmen Sie Vita oder Chao?

b | Warum? Was finden Sie wichtig? Sprechen Sie.

- Chao kann kochen. Ich finde, das ist sehr wichtig.
- Ich denke, das ist unwichtig.

Das Modalverb *können*

ich kann kochen
du kannst backen
er/sie kann tanzen
wir können Auto fahren
ihr könnt Saxofon spielen
sie können Schach spielen

Was können Sie?

Die Meinung äußern

Ich finde, das ist wichtig.
Ich glaube, das ist unwichtig.
Ich denke, das ist egal.

b | Was können Sie gut? Kreuzen Sie in der Checkliste an und ergänzen Sie. Benutzen Sie eventuell auch ein Wörterbuch.

c | Suchen Sie Gemeinsamkeiten und vergleichen Sie in der Gruppe.

- Können Sie / Kannst du zeichnen?
- Und wie gut?
- Können Sie / Kannst du ein Auto reparieren?

- Ja, ich kann zeichnen.
- Sehr gut! Ich kann das sehr gut.
- Nein, das kann ich nicht.

➥ AB 6–8

9 Wählen Sie eine Aufgabe.

- Machen Sie einen Fragebogen für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner. Fragen Sie nach Alter, Sprachen, Hobbys usw. Stellen Sie dann Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner im Kurs vor.

Wie alt sind Sie? | Was sind Ihre Hobbys? | Sprechen Sie … | Mögen Sie … | Können Sie …?

- Sie möchten als Au-pair arbeiten. Schreiben Sie eine E-Mail an die Gastfamilie.

- Erstellen Sie Ihr Profil: Machen Sie Notizen für ein Gespräch bei der Arbeitsagentur. Üben Sie dann mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- Wie heißen Sie?
- Was sind Sie von Beruf?
- Was sind Ihre Fähigkeiten?
- Wie gut können Sie …?
- Können Sie …?

- Mein Name ist …
- Ich bin …
- Ich kann gut …

➥ IS 5/1

10 In der Volkshochschule

Was kann man in der Volkshochschule machen? Sammeln Sie. Schlagen Sie eventuell im Programm nach.

Sprachen | Computerprogramme | Sport | Filme | zeichnen | nähen | kochen | …

- In der VHS kann man … lernen.
  … spielen.
  … machen.
  … sehen.
  …

VHS Mitte
Turmstraße 75
10551 Berlin
Raum 1.02
Tel. (030) 90 68 73474
(Informationen: Herr Barth)

Möglichkeiten angeben

In der VHS können wir Deutsch lernen.
können Sie Karate machen.
kannst du kochen lernen.
kann man Leute kennen lernen.

➥ AB 9–11

11 Orientierung

1 CD 50 **a |** Was suchen die Leute? Hören Sie und verbinden Sie bitte.

Situation 1	○	○ Computerkurs
Situation 2	○	○ Tanzkurs
Situation 3	○	○ Arabischkurs

b | Wo sind die Kurse? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie die Situationen zu.

☐ Gehen Sie geradeaus und vorn dann nach links.
☐ Nehmen Sie den Aufzug. Gleich hier rechts um die Ecke.
☐ Fragen Sie am besten im Sekretariat.

Imperativ: *Sie*-Form

Gehen Sie geradeaus. ↑
nach links. ←
nach rechts. →
um die Ecke. ↱
Nehmen Sie den Aufzug.
Fragen Sie im Sekretariat.

12 Entschuldigung, wo ist bitte …?

1 CD 51 **a |** Hören Sie. Kreuzen Sie den richtigen Weg an.

☐ ↰ ☐ ↑ ☐ → ☐ ↱

b | Wählen Sie ein Kärtchen und spielen Sie den Dialog.

A Entschuldigung, wo ist _____?
B Gehen Sie _____ und _____.
A Also erst _____, dann _____.
B Ja, genau.

das Sekretariat ↱
das Büro von Herrn Barth ↱
die Toilette ↑
Raum 100 ↰

➥ AB 12

13 Ist hier noch frei?

a | Sehen Sie das Bild an. Wo ist das? Wer ist auf dem Bild? Was ist die Situation?

1 52 b | Hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Claudia
- ☐ kommt pünktlich zum Deutschkurs.
- ☐ kommt zu spät.

Claudia ist
- ☐ nervös.
- ☐ ruhig.

Die Kursteilnehmer
- ☐ stellen sich vor.
- ☐ lesen einen Text.

Die Kursleiterin
- ☐ versteht Claudia gut.
- ☐ versteht Claudia nich

- ☐ Es ist kein Platz frei.
- ☐ Vorn ist noch ein Platz frei.

Claudias Familienname
- ☐ ist Wagner.
- ☐ ist Perletti.

14 Kursgespräche

a | Machen Sie drei kurze Dialoge. Wählen Sie aus. Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

1. Ist hier der Deutschkurs? | Ist hier noch frei? | Danke! | Ja, bitte. | Bist du auch Au-pair? | Ja! Du sprichst aber schon gut Deutsch! | Bist du auch neu? | Ja, genau.

2. Können Sie das wiederholen? | Ja, natürlich. | Ich verstehe die Aufgabe nicht. | Können Sie bitte helfen? | Wie schreibt man das Wort?

3. Klar, gern. | Nein, tut mir leid. | Hast du einen Kugelschreiber? | Hier bitte. | Ich brauche einen Marker. | Danke. | Arbeiten wir zusammen?

b | Vergleichen Sie die Dialoge im Kurs.

15 Einsteigen und abfahren

Liebe Claudia,
denk bitte an die Briefe! Nimm den Bus 32 und fahr zur Post. Das Schwimmbad ist um die Ecke.
Bis später, Susanne

Imperativ: *du*-Form
Denk an die Briefe.
Nimm den Bus.
Fahr bis zur Post.
Steig an der Waldstraße aus.

a | Claudia fährt zur Post. Sehen Sie die Bildgeschichte an und ordnen Sie die Sätze zu.

- ☐ Claudia steigt aus. Sie steht am Bahnhof. Oh je, zu weit!
- ☐ Claudia steigt in der Schillerstraße ein.
- ☐ Sie steigt um und fährt zurück.
- ☐ Der Bus fährt los und sie schläft ein.
- ☐ Endlich kommt sie an. Die Post hat schon zu.
- ☐ Der Bus hält an. Endstation!

b | Notieren Sie die Verben aus den Sätzen in der richtigen Reihenfolge.

einsteigen, _____

➡ AB 14 – 15

16 Steig doch bitte ein!

1 53 a | Hören Sie und achten Sie auf den Akzent. Sprechen Sie dann mit.

A Steig ein! / Steig doch ein! / Steig doch bitte ein! / Steig doch bitte endlich ein!

Fahr los! / Fahr doch los! / Fahr doch bitte los! / Fahr doch bitte endlich los!

Denk an die Briefe! / Denk bitte an die Briefe! / Denk doch bitte an die Briefe! / Denk doch bitte mal an die Briefe!

B Ja doch! Hör jetzt endlich auf!

b | Spielen Sie die Dialoge. Machen Sie passende Gesten. Variieren Sie.

Halt an! | Kauf ein! | Fang an! | Hör auf! | Geh weg! | Steh auf! | …

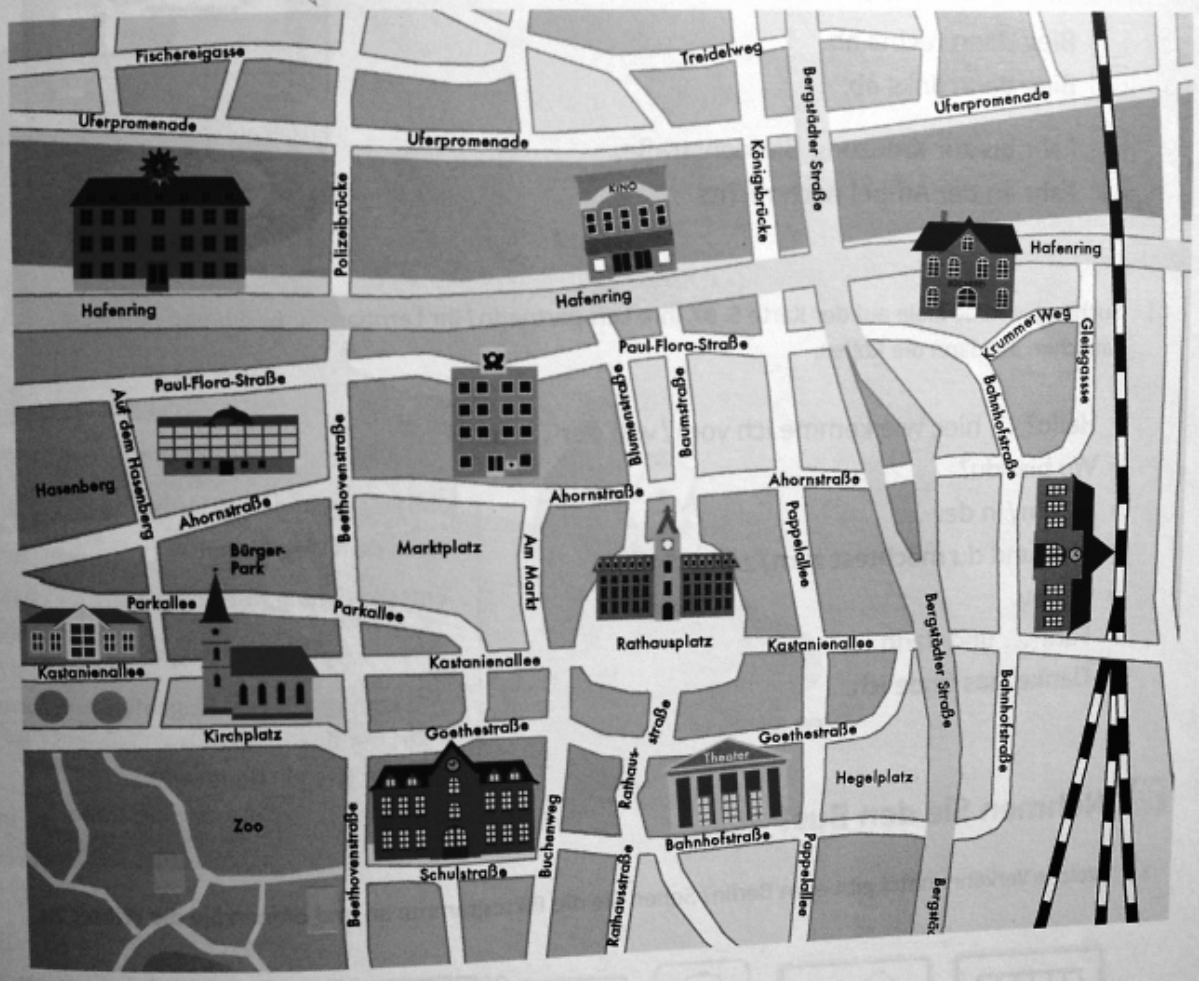
17 Wichtige Gebäude in der Stadt

a | Sehen Sie den Stadtplan an. Finden Sie die Gebäude?

der Bahnhof | das Rathaus | die Post | die Polizei | das Kino | das Theater | die Bücherei | der Kindergarten | die Schule | das Schwimmbad | der Zoo | die Kirche

… ist am Marktplatz.

… ist an der Ecke …straße und …straße.



b | Welche wichtigen Gebäude gibt es in Ihrer Stadt? Sprechen Sie.

- In … gibt es einen Bahnhof, eine Post, …, aber kein Kino.
- Schade. Gibt es in … ein Kino?
- Nein, leider auch nicht.
- … ist groß. Da gibt es alles. Zum Glück!

➡ AB 16
➡ IS 5/2

Lokalangaben: *in, an, auf*

Wo ist …?	
im (in dem) Park	(m/n)
in der Ahornstraße	(f)
am (an dem) Kirchplatz	(m/n)
an der Ecke	(f)
auf dem Hasenberg	(m/n)
auf der Brücke	(f)

18 Wie komme ich zum …?

54 a | Hören Sie das Navigationsgerät. Der Fahrradkurier ist am Rathaus. Wo kommt er an? Verfolgen Sie die Wegbeschreibung auf dem Display.

1 55 b | Wie kommt der Fahrradkurier vom Rathaus zur Volkshochschule? Hören Sie die Wegbeschreibung. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- ☐ Bieg sofort rechts ab.
- ☐ Fahr weiter geradeaus bis zur Ahornstraße.
- ☐ Bieg dann rechts ab.
- ☐ Bieg dann links ab.
- ☐ Fahr bis zur Kreuzung Blumenstraße.
- ☐ Fahr an der Ampel nach rechts.

c | Suchen Sie neue Ziele auf der Karte S. 87. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner beschreibt den Weg. Tauschen Sie dann die Rollen.

- ▪ Hallo? … hier, wie komme ich vom / von der … zum / zur …?
- ▫ Wo bist du?
- ▪ … am / in der …
- ▫ Aha, und du möchtest zum / zur …?
- ▪ Genau.
- ▫ Fahr … und dann …
- ▪ Danke, das finde ich.

➥ AB 17–18

Nach dem Weg fragen

Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof? (m)
zum Theater? (n)
zur Post? (f)
Wie komme ich vom Flughafen zum Zentrum?
Fährt der Bus zum Zoo?
Hält der Bus am Goetheplatz?
in der Schubertstraße?

19 Nehmen Sie den Bus!

a | Welche Verkehrsmittel gibt es in Berlin? Sehen Sie die Piktogramme an und ordnen Sie die Wörter zu.

der Bus | die Straßenbahn | die U-Bahn | die S-Bahn | das Taxi | der Zug | das Flugzeug | das Schiff

1 56 b | Hören Sie und notieren Sie: Welche Verkehrsmittel können die Reisenden am Flughafen nehmen?

1. _____ 2. _____ 3. _____

c | Wie kommen Sie zur Arbeit / zum Flughafen / nach Hause? Sprechen Sie.

- Wie kommen Sie vom Deutschkurs nach Hause?
- Ich gehe zu Fuß. | Ich nehme …
  Ich fahre bis …, dann steige ich …

➥ AB 19–20
➥ IS 5/3

Der bestimmte Artikel im Akkusativ

Ich nehme **den** Bus.
Du nimmst **das** Auto.
Er nimmt **die** S-Bahn.

Und was nehmen Sie?
Ich gehe zu Fuß.

20 Ist es noch weit?

a | Sehen Sie das Bild an und spekulieren Sie:
Woher kommt Lukas Vogel? Wohin fährt er? Für wen sind die Blumen?

(m)
(n)
(f)

1 57 b | Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ☐ Der Taxifahrer hat frei.
- ☐ Lukas kommt aus den Ferien.
- ☐ Lukas fährt nach Hause.
- ☐ Lukas kennt die Stadt gut.
- ☐ Lukas kennt die neue Wohnung noch nicht.
- ☐ Der Taxifahrer zeigt Lukas wichtige Gebäude.
- ☐ Sie trinken zusammen ein Bier.
- ☐ Lisa ist nicht zu Hause.
- ☐ Max freut sich.

Entschuldigung!

a | Lesen Sie den Text.

„Meine ersten Sätze waren ‚Entschuldigung, kann ich was sagen', ‚Entschuldigen Sie bitte, wie spät ist es' und ‚Entschuldigen Sie bitte, kann ich noch eine Kartoffel bekommen'. Nur am Wochenende entschuldigte ich mich nicht. Am Wochenende machte ich mit der Italienerin, mit der ich zusammen Deutsch lernte, Autostop in Richtung Schweiz."

aus: Emine Sevgi Özdamar, Die Brücke vom Goldenen Horn, Köln 1998 (S. 108)

b | Was waren Ihre ersten Sätze, Wörter in Deutschland?

c | Wann sagt man *Entschuldigung* in Ihrer Sprache / in anderen Sprachen?

Projekt: Eine Reise nach ...

Welche Stadt möchten Sie in D-A-CH kennen lernen? Planen Sie eine Reise.

- Wie kommen Sie in diese Stadt?
- Welche Verkehrsmittel können Sie nehmen?
- Was kostet die Fahrt?
- ...

Recherchieren Sie im Internet.

Lieblingsplätze in meiner Stadt

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Ihrer Stadt?

- Wo ist er?
- Was gibt es dort?
- Wie kommt man dorthin?
- ...

Stellen Sie den Platz, die Straße, das Gebäude, ... vor. Bringen Sie Fotos, einen Stadtplan, ... mit.

1 _58

Ein Lied: Wasser aus der Spree

a | Welche Stadt liegt an der Spree?

b | Hören Sie das Lied von der Band Trikot.

Ich brauche keine fernen Alpen,
ich brauch kein Haus mit Pool am Meer,
ich brauch auch keine Diamanten,
denn alles, was ich brauch, hab ich schon hier:
Wasser aus der Spree

nach „Agua de Beber"
Musik: Carlos Antonio Jobim
Lyrics: Marcus Vinicius de Moraes
© by Campidoglio Edizioni Musicali S.r.l.
Rights for GAS: Rolf Budde Musikverlag GmbH, Berlin

FOKUS LANDESKUNDE

Im öffentlichen Raum finden Sie viele Schilder. Achten Sie auf die Hinweise, sie sind wichtig.

1 Was hilft?

Sie hören einen Text. Was machen Sie wann? Lesen Sie. Schlagen Sie die Beispiele im Buch nach und suchen Sie weitere.

vor dem Hören
Bild: Gibt es visuelle Informationen? KB 3/5
Situation: Wer? Was? Wo? Wann? KB 1/8
Aufgabe: Was möchte ich wissen? Welche Wörter brauche ich?

beim Hören
global: Was / Wie ist die Situation? Gibt es Geräusche? Wer spricht? Wie sprechen die Personen? KB 2/7
selektiv: Welche Informationen brauche ich? Was sind die Schlüsselwörter?
detailliert: Welche Details sind noch interessant? KB 4/15

nach dem Hören
Aufgabe / Situation: Waren meine Vermutungen richtig? KB 4/4b
Informationen zusammenfassen: Was weiß ich jetzt?
meine Fragen: Was weiß ich noch nicht?

2 Probieren Sie es aus.

a | Sehen Sie das Bild an. Was ist die Situation? Beschreiben Sie.

1 59 b | Hören Sie. Stimmen Ihre Vermutungen? Korrigieren, ergänzen Sie.

c | Welche Details verstehen Sie noch? Lesen Sie die Fragen. Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wohin möchte der Fahrgast?
2. Was hören die Personen?
3. Wer spielt? Wo?
4. Was kostet die Taxifahrt?
5. Freut sich der Fahrgast? Warum (nicht)?

d) Was trifft auf Sie zu? Kreuzen Sie an.

Ich kann den Text leicht verstehen. ☐ ja ☐ nein
Ich kann die Aufgaben leicht lösen. ☐ ja ☐ nein

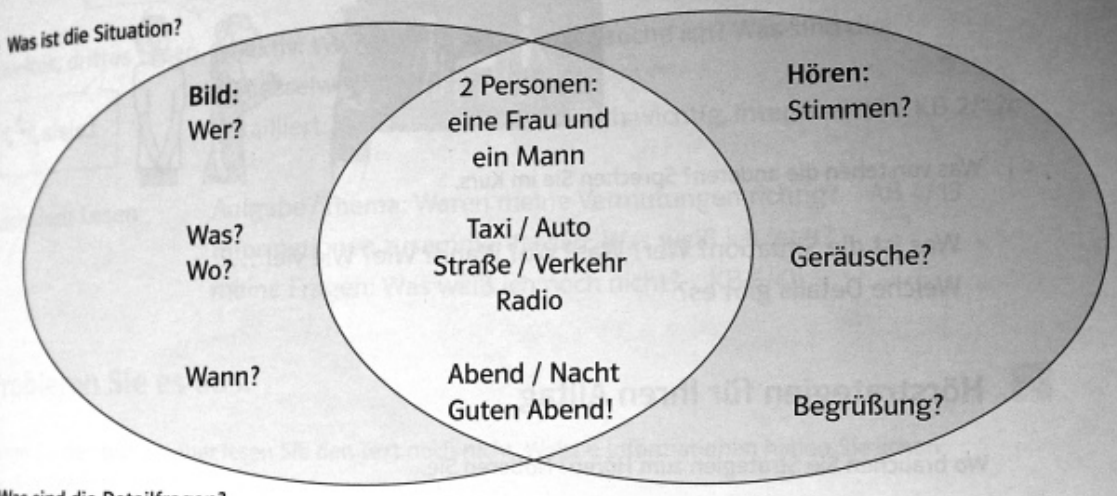
Warum? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

☐ Ich sehe das Bild genau an. ☐ _____
☐ Ich höre genau zu. ☐ _____
☐ Ich schreibe wichtige Wörter auf. ☐ _____

3 Noch einmal Schritt für Schritt

Überlegen Sie genau: Wie können Sie die Aufgabe lösen?

- Was ist die Situation?



- Was sind die Detailfragen?

STRATEGIE

Vorbereitung: Bild(er) ansehen, Ideen / Fragen sammeln, die Aufgabe genau lesen
Hören: auf Personen, Emotionen, Schlüsselwörter achten, W-Fragen beantworten
Zusammenfassen: mit den eigenen Ideen vergleichen, ergänzen, offene Fragen sammeln

4 Jetzt sind Sie dran.

a | Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie eine Situation. Machen Sie einen Dialog.
Malen Sie gemeinsam ein Bild für die Situation. Welche Geräusche gibt es in der Situation?

- Sie und eine Freundin / ein Freund machen eine Party. Sie kaufen im Supermarkt ein.
- Sie treffen Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn im Treppenhaus.
- Sie und Ihre Arbeitskollegin / Ihr Arbeitskollege sind in der Kantine.
- Sie fahren mit dem Zug nach …, Sie sprechen mit einem anderen Fahrgast.
- Sie treffen eine Kursteilnehmerin / einen Kursteilnehmer in der Stadt.

b | Zeigen Sie im Kurs das Bild. Spielen Sie die Situation:
Zwei Personen sprechen, die dritte Person macht Geräusche.

c | Was verstehen die anderen? Sprechen Sie im Kurs.

- Was ist die Situation? Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Wie viel …?
- Welche Details gibt es?

5 Hörstrategien für Ihren Alltag

Wo brauchen Sie Strategien zum Hören? Notieren Sie.

Wo?	Was?	Welche Strategie(n)?
im Kurs	Hörtexte	
	DVD	
	Lehrer/in spricht	
zu Hause	Radio	
	Fernsehen	Bilder, Emotionen, …
	Podcasts	
im Beruf	Kollegen sprechen	
unterwegs	Ansagen (Bahnhof, Supermarkt …)	Zahlen, Ortsnamen, …

1 Was hilft?

Sie lesen einen Text. Was machen Sie wann? Lesen Sie. Schlagen Sie die Beispiele im Buch nach und suchen Sie weitere.

vor dem Lesen
Bild: Gibt es visuelle Informationen? KB 4/10a
Textsorte: Was für eine Textsorte ist es? KB 3/9
Thema: Was ist das Thema? Welche Vermutungen, Ideen habe ich? KB 4/10
Aufgabe: Was möchte ich wissen? Welche Wörter brauche ich? KB 1/18

erstes Lesen
nach Bekanntem suchen: Gibt es Internationalismen, Zahlen, bekannte Wörter? KB 2/5
global: Welche W-Fragen kann ich beantworten? KB 3/11

zweites, drittes Lesen
selektiv: Welche Informationen brauche ich? Was sind die Schlüsselwörter? KB 2/12b
detailliert: Welche Details sind noch wichtig, interessant? KB 2/12c

nach dem Lesen
Aufgabe / Thema: Waren meine Vermutungen richtig? AB 4/13
Informationen zusammenfassen: Was weiß ich jetzt?
meine Fragen: Was weiß ich noch nicht? KB 5/6b

2 Probieren Sie es aus.

a | Sehen Sie den Text an, aber lesen Sie den Text noch nicht. Welche Informationen haben Sie schon vor dem Lesen?

Wochenblatt

Alles über Schokolade

Keine Schokolade ohne Kakao. Die braunen Bohnen kommen aus Südamerika, in Europa gibt es sie erst seit 500 Jahren. Heute gibt es Schokolade überall auf der Welt. Viele Menschen lieben Schokolade und essen sie sehr oft. Die Schweizer sind Weltmeister im Schokolade-Essen: Sie essen pro Kopf jährlich circa 10 Kilo. Auch die Deutschen mögen Schokolade. Mit 9 Kilo Schokolade sind sie hinter den Schweizern, den Norwegern und den Belgiern auf Platz 4.

Normale Vollmilchschokolade finden einige Schokoladenliebhaber langweilig. Sie mögen besondere Kreationen: Schokolade mit Chili oder Käse. Auf dem deutschen Schokoladenmarkt findet man interessante Geschmacksrichtungen, zum Beispiel Vollmilchschokolade mit Käse, Schokolade mit Ananas, Paprika und Chili oder mit Minze und Blumen.

b | Lesen Sie jetzt den Text. Was ist das Thema? Suchen Sie nach den wichtigsten Informationen: Wer? Was? Wo?

c | Lesen Sie den Text noch einmal. Beantworten Sie die Detailfragen: Woher kommt Kakao? Wer isst viel Schokolade? Welche Schokoladensorten gibt es im Text?

d | Fassen Sie die Informationen zusammen.

e | Was trifft auf Sie zu? Kreuzen Sie an.

Ich kann den Text leicht verstehen. ☐ ja ☐ nein
Ich kann die Aufgaben leicht lösen. ☐ ja ☐ nein

Warum? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

☐ Ich sehe den Text genau an. ☐ _____
☐ Ich lese zuerst global. ☐ _____
☐ Ich markiere Schlüsselwörter. ☐ _____

3 Noch einmal Schritt für Schritt

Überlegen Sie genau: Wie können Sie die Aufgabe lösen?

- Was wissen Sie schon vor dem Lesen?

den Text ansehen → Titel, Bilder, Textsorte

Fragen lesen und überlegen: Welche Informationen brauche ich für die Antworten?
→ ein Wort, eine Zahl, einen Ort, einen Satz, alle Informationen aus dem Text?

Woher kommt Kakao? → **Ort**
Wer isst viel Schokolade? → **Menschen**
Welche Schokoladensorten gibt es im Text? → **Lebensmittel**

- Was hilft beim ersten Lesen?

zuerst global lesen und nach den wichtigsten Informationen suchen
→ Wer? Was? Wo? Wann? Stimmen meine Vermutungen?

→ nach bekannten Wörtern, internationalen Wörtern, Zahlen, Länder- oder Ortsnamen, … suchen

Alles über Schokolade

Keine Schokolade ohne Kakao. Die braunen Bohnen kommen aus Südamerika, in Europa gibt es sie erst seit 500 Jahren. Heute gibt es Schokolade überall auf der Welt. Viele Menschen lieben Schokolade und essen sie sehr oft. Die Schweizer sind Weltmeister im Schokolade-Essen: Sie essen pro Kopf jährlich circa 10 Kilo. Auch die Deutschen mögen Schokolade. Mit 9 Kilo Schokolade sind sie hinter den Schweizern, den Norwegern und den Belgiern auf Platz 4.

Käse. Auf dem deutschen Schokoladenmarkt findet man interessante Geschmacksrichtungen, zum Beispiel Vollmilchschokolade mit Käse, Schokolade mit Ananas, Paprika und Chili oder mit Minze und Blumen.

- Was hilft beim zweiten und dritten Lesen?

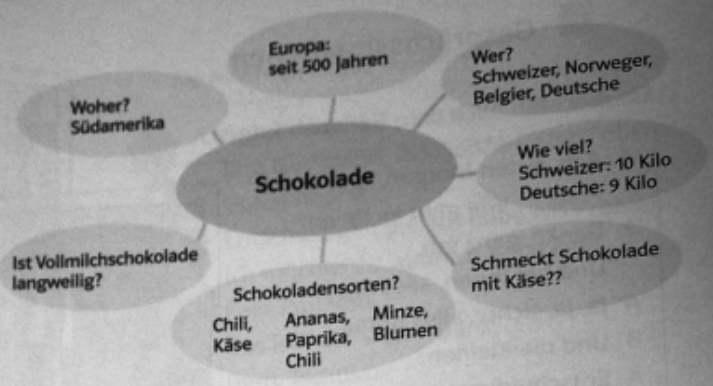
→ Schlüsselwörter zu den Fragen suchen und markieren

→ noch einmal lesen und nach wichtigen oder interessanten Details suchen

- Was hilft nach dem Lesen?

Was weiß ich jetzt?
→ die Informationen zusammenfassen, den Text noch einmal lesen und die Antworten überprüfen

Was weiß ich noch nicht?
Was möchte ich wissen?
→ Fragen notieren



STRATEGIE

Vorbereitung: Text ansehen (Überschrift, Thema, Textsorte, Bilder), eigene Ideen zum Thema aktivieren, Aufgabe genau lesen und Ideen / Fragen sammeln
Beim Lesen: auf bekannte Wörter achten, nach den wichtigsten Informationen suchen, Schlüsselwörter markieren
Nach dem Lesen: den Text kurz zusammenfassen, Tabelle oder Schaubild machen, Fragen notieren

4 Jetzt sind Sie dran.

- Suchen Sie interessante Texte im Internet, in der Zeitung, in der Bücherei, … und bringen Sie die Texte in den Kurs mit.
- Formulieren Sie Fragen zu den Texten. Formulieren Sie auch Tipps für die Antworten.
- Arbeiten Sie in Gruppen. Lesen Sie Ihre Texte und beantworten Sie die Fragen. Besprechen Sie gemeinsam Antwort und Lösungsweg.

5 Lesestrategien für Ihren Alltag

Wo brauchen Sie Strategien zum Lesen? Notieren Sie.

Wo?	Was?	Welche Strategie(n)?
privat	Zeitungsartikel	Überschrift, Bilder, ...
im Beruf	E-Mail	
unterwegs	Werbung	Bilder, Zahlen (Preis), ...
öffentlich	Formular	Name, Adresse, Nummern, ...

Gesprächssituationen

Sie möchten nach dem Befinden fragen.

A Ach, guten Morgen, Herr … / Frau … Wie geht es Ihnen?
B Danke, ganz gut. Und bei Ihnen, alles okay?
A Ja, ja, sicher, alles prima.
B Und die Kleinen?
A Entschuldigung, was sagen Sie?
B Die Kinder. Wie geht es Ihren Kindern?
A Ach so, ja: Danke, alles gut.
B Schön, das freut mich.
A Ja, dann. Ich muss … Schönen Tag noch!
B Danke, Ihnen auch, Herr … / Frau …

Sie möchten einen Vorschlag ablehnen.

A Hi …! Wie geht's?
B Tag … Geht so.
A Hast du Stress?
B Ja, viel Arbeit, wenig Freizeit. Leider.
A Ach so. Hm, was machst du heute Abend? Gehen wir ins Kino / …?
B Nee, keine Zeit. Tut mir leid.
A Schade! Also dann! Tschüss.
B Tschüss und viel Spaß!

Sie möchten nach dem Weg fragen.

A Entschuldigung. Ich suche … Können Sie mir helfen?
B Hm, ja, Moment … Sie gehen hier rechts und dann links … oder …
A Entschuldigen Sie, können Sie das bitte nochmal …
B Ja, jetzt weiß ich: Hier zuerst rechts und dann gleich links …
A Okay, hier rechts, dann links.
B Ja, genau, und da sehen Sie … schon.
A Danke, vielen Dank!
B Gern. Tschüss. / Wiedersehen.

Redemittel – Bausteine

Begrüßen, sich vorstellen und Gespräch eröffnen

Hallo! Hi!
Guten Tag! Tag!
Guten Morgen!
Guten Abend!

Mein Name ist … / Ich bin … / Ich bin Ihr Nachbar / Ihre Nachbarin.

Wie geht's? Alles okay?
Wie geht es Ihnen?

Jemanden ansprechen, um etwas bitten, etwas vorschlagen

Entschuldigung! / Entschuldige! / Entschuldigen Sie (bitte)!
Ist hier frei?

Ich habe ein Problem.
Kannst du mir helfen?
Können Sie mir helfen?

Was machst du …? / Was machen Sie …?
Gehen wir …? / Machen wir …?

Reaktionen

Bestätigung:
Schön. / Das freut mich.
Aha. / Interessant.

Bedauern:
Leider. / Schade.

Dank:
Das ist nett. / Danke! / Vielen Dank!

Auf Dank reagieren:
Gern! / Kein Problem!

Sie möchten sich verabreden.

A Hallo! Wann machen Sie Pause?
B Um … Machen wir zusammen Mittagspause?
A Ja, gern. Gehen wir in die Kantine?
B Was gibt es denn da heute?
A Ich glaube, …
B Das ist gut, ich mag …
A Also dann bis …
B Bis später, Herr / Frau …

Sie möchten etwas ausleihen.

A Guten Abend, … ich bin …, Ihr Nachbar / Ihre Nachbarin. Ich wohne unten / oben.
B Guten Abend …
A Entschuldigen Sie, ich habe ein Problem. Ich möchte …, aber ich habe kein …
B Kein Problem.
A Das ist nett. Vielen Dank.
B Gern. Tschüss.

Sie möchten Kontakt aufnehmen.

A Entschuldigen Sie bitte. Ist hier frei?
B Ja, sicher, bitte.
A Danke, das ist nett.
B Ach, süß. Ist das Ihr Baby / Kind?
A Ja, das ist …
B Wie bitte? Wie heißt die Kleine / der Kleine?
A …
B Aha, interessant. Schöner Name! Na dann … Alles Gute!
A Danke! Wiedersehen!

Sie verstehen etwas nicht und fragen nach.

A Guten Tag, mein Name ist …
B Guten Tag, wie heißen Sie bitte? Können Sie bitte buchstabieren?
A …
B Ah, ja, Herr … / Frau …, was kann ich für Sie tun
A Ich möchte … / suche … / brauche … Hmm, wie heißt das auf Deutsch?
B …
A Ich verstehe nicht. Noch einmal bitte!
B …
A Ah, okay. Ich verstehe … Dann vielen Dank.
B Gern. Auf Wiedersehen.
A Auf Wiedersehen.

Nachfragen

Wie bitte? / Ich verstehe nicht. / Was sagst du? / Was sagen Sie?

Noch einmal bitte. / Kannst du das bitte wiederholen / noch einmal sagen? / Können Sie das bitte wiederholen / noch einmal sagen?

Wie heißt das auf Deutsch?

Kannst du das bitte buchstabieren? Können Sie das bitte buchstabieren?

Gespräch beenden und sich verabschieden

Ich muss … / Also dann … / Ja dann / Na dann …

Schönen Tag noch! / Viel Spaß! / Alles Gute!

Tschüss! / (Auf) Wiedersehen! / Bis später! / Bis bald!

1 Alles neu

Nomen	
das Haus	
die Wohnung	
der Balkon	
die Tür	
das Fenster	
die Klingel	
das Auto	
das Handy	
die Lampe	
der Mann	
die Frau	
das Kind	
die Nachbarin	
der Sohn	Max ist der Sohn von Lisa.
der Sportlehrer	
der Vogel	
der Hund	
das Hotel	
die Bank	
das Rathaus	
das Amt	... auf dem Amt
der Name der Vorname der Familienname	Mein Name ist ... Wie ist Ihr Vorname?
die Adresse	
der Ort der Wohnort	
die Straße	
der Platz	
die Allee	
die Zahl die Postleitzahl	
die Nummer die Hausnummer die Telefonnummer	
die E-Mail-Adresse	
das Land	

Verben	
sein	Ich bin ...
kommen	
heißen	
wohnen	
buchstabieren	Buchstabieren Sie bitte!

TIPP

Markieren Sie die Artikel farbig: maskulin **blau**, neutral **grün** und feminin **rot**.

Fragewörter	
Wo?	Wo wohnen Sie?
Woher?	
Wer?	
Wie?	

Kleine Wörter	
ja ↔ nein	
und	Das sind Max und Lisa.
da	
hier	
bitte	
sehr	

Adjektive	
neu	
nett	sehr nett, nicht nett
unsympathisch	
interessant	
aggressiv	
fröhlich ↔ traurig	
super	
nah	Paul wohnt ganz nah.

Wendungen	
Hallo!	
Willkommen!	
Guten Tag! Grüß Gott! (süddt., österr.)	
Tschüss!	
Auf Wiedersehen!	
Entschuldigung!	
Wie bitte?	
Freut mich.	
Danke.	

- Welche Wörter kennen Sie schon? Markieren Sie.
- Welche Wörter sind in Ihrer Sprache ähnlich?
- Notieren Sie:

In diesen Ländern spricht man Deutsch:

Ihr Land:

- Notieren Sie Wörter mit Doppelkonsonanten.

Nummer [ ]

bitte [ ]

interessant [ ]

Hallo [ ]

- Wie spricht man Doppelkonsonanten? Sehen Sie in der Tabelle auf Seite 186 nach.

TIPP

Malen Sie Bilder, schreiben Sie Beispielsätze.

Meine Lieblingswörter

Schwierige Wörter

Mein Lieblingssatz

➥ KB 1

1 Guten Tag! Auf Wiedersehen!

a | **Was sagt man zur Begrüßung? Was sagt man zum Abschied? Sortieren Sie bitte.**

Guten Tag! | Servus! | Tschüss! | Grüß Gott! | Auf Wiedersehen! | Hallo!

Begrüßung	**Abschied**
Guten Tag!	

b | **Was sagt man noch?**

➥ AB S. 110

➥ KB 2, 3

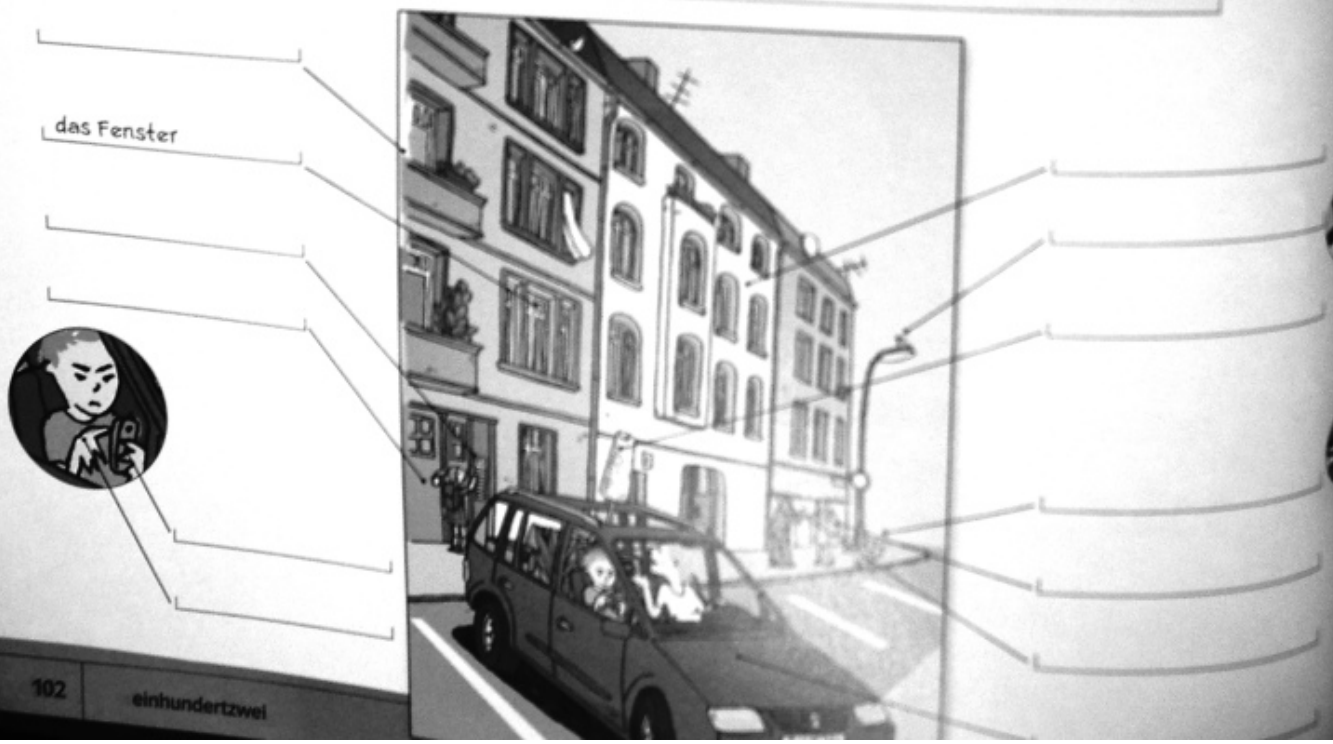
2 Ihr Bildlexikon

TIPP

Verbinden Sie Wörter mit Bildern.

Schreiben Sie die Wörter zum Bild.

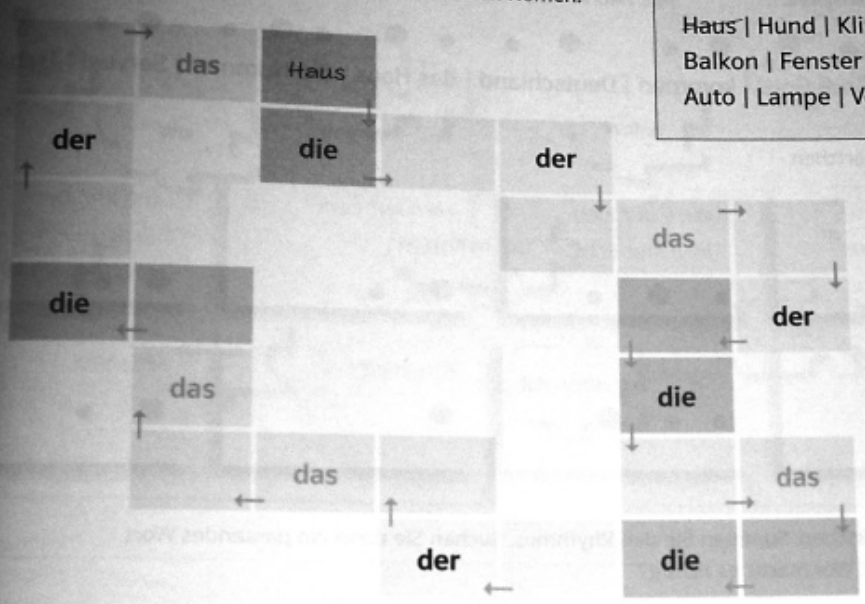
das Haus | der Balkon | das Fenster | die Tür | die Klingel | der Mann | die Frau | das Kind | das Auto | der Vogel | der Hund | das Handy | die Lampe



3 Domino-Spiel

Spielen Sie Domino: Ergänzen Sie die passenden Nomen.

~~Haus~~ | Hund | Klingel | Kind | Balkon | Fenster | Tür | Handy | Frau | Auto | Lampe | Vogel | Mann



TIPP

Lernen Sie Nomen immer mit dem Artikel.

	maskulin (m)	neutral (n)	feminin (f)
bestimmter Artikel	der Mann	das Kind	die Frau

4 Groß oder klein?

Ergänzen Sie bitte.

Namen (Person, Stadt, Land), Nomen	andere Wörter
Lisa, das Haus,	heißen,

FOKUS SPRACHE

Namen und Nomen schreibt man ☐ groß. ☐ klein.

Am Satzanfang schreibt man ☐ groß. ☐ klein.

5 Ihre Sprache / Andere Sprachen

Vergleichen Sie.

	Deutsch	Ihre Sprache	Englisch		
bestimmter Artikel	der, das, die				
Das schreibt man groß:					

_1

6 Rhythmus-Muster

a | Hören Sie die Beispiele.

• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •

Guten Tag! | Grüß Gott! | kommen | Deutschland | das Haus | die Nummer | Servus! | Tschüss!

b | Schreiben Sie Kärtchen.

Nomen mit einer Silbe und Artikel • •	Nomen mit zwei Silben und Artikel • • •	Verb mit zwei Silben • •	Land mit zwei Silben • •
Begrüßung • •	Begrüßung • • •	Abschied •	Abschied • •

c | Ziehen Sie ein Kärtchen. Summen Sie den Rhythmus. Suchen Sie dann ein passendes Wort und sprechen Sie. Wer macht es richtig?

KB 4

7 Herzlich willkommen!

a | Ordnen Sie die Dialogteile zu.

Woher kommen Sie? | Herzlich willkommen! | Tag. Ich bin Eva Bauer.

- Guten Tag. Ich bin Mona Sanchez.
- ▫ _____
- ▪ _____
- ▫ Aus Hamburg.
- ▪ _____
- ▫ Danke!

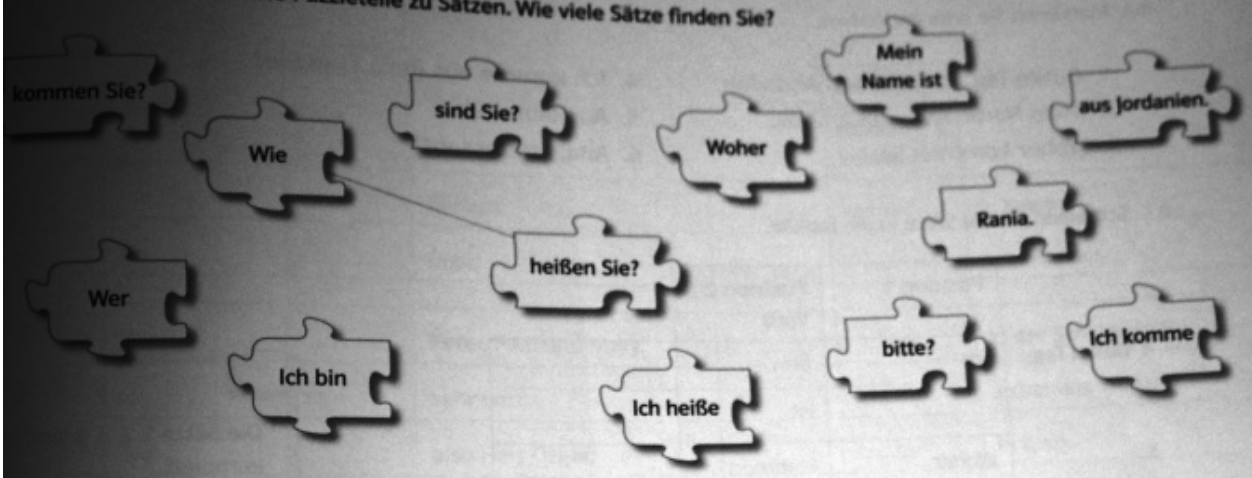
_2

b | Hören Sie den Dialog.

c | Lesen Sie den Dialog laut.

8 Was passt zusammen?

Verbinden Sie die Puzzleteile zu Sätzen. Wie viele Sätze finden Sie?



Wie heißen Sie?

9 Begrüßung im Kurs

a | Hören Sie.

b | Rekonstruieren Sie den Dialog und ergänzen Sie mit Ihren Angaben.

▪ G. . . . T. .! I. . b. . _____ (Ihr Name). U. . w. . h. . . . . S. .?

▫ I. . h. . . . _____ (Partnername). W. . . . k. . . . . S. .?

▪ I. . k. . . . a. . _____ (Ihr Herkunftsland). U. . S. .?

▫ I. . k. . . . a. . _____.

▪ W. . b. . . .?

▫ _____.

▪ A. . !F. . . . m. . .!

c | Spielen Sie den Dialog.

10 Sätze

a | Markieren Sie bitte die Verben.

1. Guten Tag, ich bin Saad Abdallah.
2. Mein Name ist Lola Campos.
3. Woher kommen Sie?
4. Ich komme aus Peru. Und Sie?
5. Aus dem Irak.
6. Aha, interessant!

b | Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

	Position 1	Position 2 Verb		
1. Guten Tag,	ich	bin	_____	
2.	_____	ist	_____	
3.	Woher	kommen	_____ ?	
4.	_____	_____	aus Peru.	Und Sie?
5.			_____	
6. Aha,			_____	

FOKUS SPRACHE

Die Sätze 1, 2, 3, 4 sind gram… komplett.

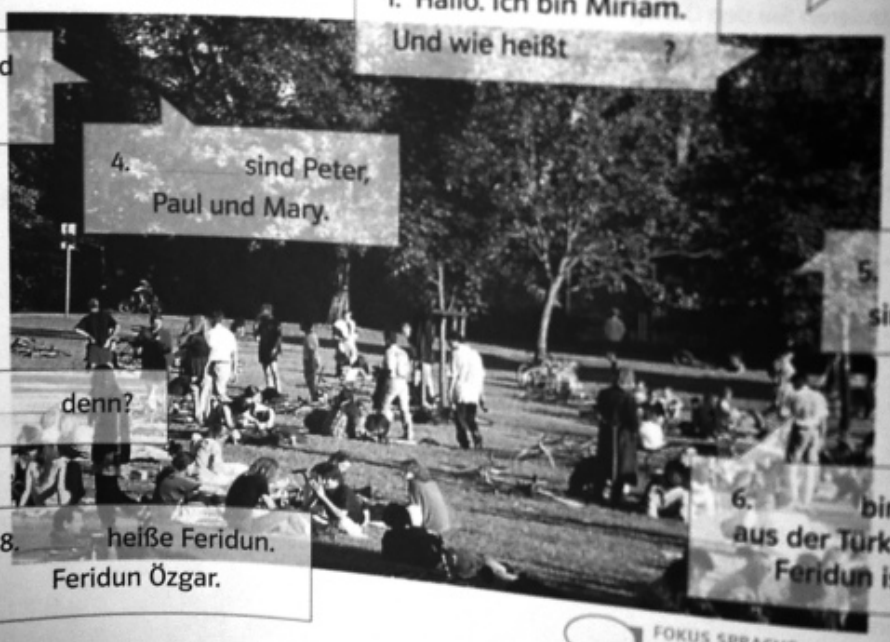
Diese Sätze sind grammatisch komplett:
Und woher kommen Sie?
Ich komme Aus dem Irak.
Aha, das ist interessant!

→ KB 9

11 Kontakte im Park

a | Ergänzen Sie bitte die Personalpronomen.

1. Hallo. Ich bin Miriam. Und wie heißt _____ ?
2. _____ heiße Olga.
3. Hallo! Wer seid _____ denn?
4. _____ sind Peter, Paul und Mary.
5. Und Sie? Wer sind _____ ?
6. _____ bin Turgut Özgar aus der Türkei. Mein Sohn Feridun ist auch da.
7. Wer bist _____ denn?
8. _____ heiße Feridun. Feridun Özgar.



FOKUS SPRACHE

ich
wir
du
oder
ihr

_4 b | Hören Sie und überprüfen Sie Ihre Lösungen.

TIPP
Im Wörterbuch finden Sie Verben im Infinitiv: wohnen, kommen, sein, …

KB 10, 11

12 wohnen, kommen, sein

Ergänzen Sie bitte.

	Verb sein			Verb wohnen kommen	
Ich	bin	Miriam,	_____	wohne	in Leipzig.
Du	_____	Olga,	du	_____	aus Moskau.
Wir	_____	Peter, Paul und Mary,	_____	_____	in der Schillerstraße.
_____	seid	sehr nett,	ihr	kommt	sicher aus England.
Sie	_____	also Herr Özgar,	_____	_____	in Köln.
Und _____	sind	Herr und Frau Anderson,	_____	kommen	bestimmt aus Schweden!

13 Wo wohnen Sie?

Ordnen Sie bitte zu.

~~die Königstraße~~ | die Lange Straße | Graz | die Goetheallee | ~~der Vogelweg~~ | der Schillerplatz | Hamburg | der Beethovenweg der Maria-Theresia-Platz | die Neugasse |

Ich wohne …	in	in der	im	am
	_____	Königstraße	Vogelweg	_____
	_____	_____	_____	_____
		_____		
		_____		

KB 12

14 Ein Buchstabe fehlt

a | Welcher Buchstabe fehlt? Sprechen Sie wie im Beispiel.

_ aus
- Ich glaube, hier fehlt das ‚ha'.
- Ja, genau! Es heißt Haus.

Ha_s	_alkon	Na_e	K_ingel	Fens_er	M_nn	Na_hbarin
_ogel	Wo_nung	_ahl	Stra_e	fr_hlich	Plat_	

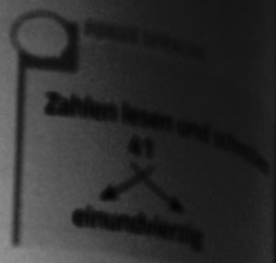
b | Notieren Sie fünf weitere Wörter für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

_____

15 Zahlen

a | Zahlen schreiben:

- Schreiben Sie die Zahlen 41, 43, …, 51 als Wort auf ein Blatt Papier. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner schreibt die Zahlen 42, 44, … 52. Vergleichen Sie.



- Schreiben Sie die Zahlen als Wörter. Markieren Sie besondere Formen.

1 eins	11	21	100
3	13	30	33
6	16	60	66
7	17	70	77

b | Zahlen sprechen:

- Sprechen Sie die Zahlen oben (1, 11, 21, …) abwechselnd schnell. Korrigieren Sie sich gegenseitig.

Nein, es heißt nicht dreißigdrei. Es heißt dreiunddreißig.

- Führen Sie die Zahlenreihe weiter: 2, 3, 5, 8, 13, …

c | Zahlen hören und verstehen:

- Zeichnen Sie ein Bingofeld auf ein Blatt Papier. Schreiben Sie Zahlen in das Feld (zum Beispiel: 1-16 / 1-25 / 1-49 / 50-98). Ein Spielleiter liest Zahlen vor. Wer zuerst eine Reihe hat (→, ↓ oder ↘), hat gewonnen.

1	4	10	2	21
5	11	13	24	3
16	8	6	12	19
7	23	15	9	25
22	14	16	20	17

16 Ihre Sprache / Andere Sprachen

Schreiben Sie die Zahl 21 als Wort. Vergleichen Sie.

Deutsch	Ihre Sprache	Englisch	Französisch		
		twenty-one	vingt-et-un		

17 Auf dem Amt: Persönliche Zahlen

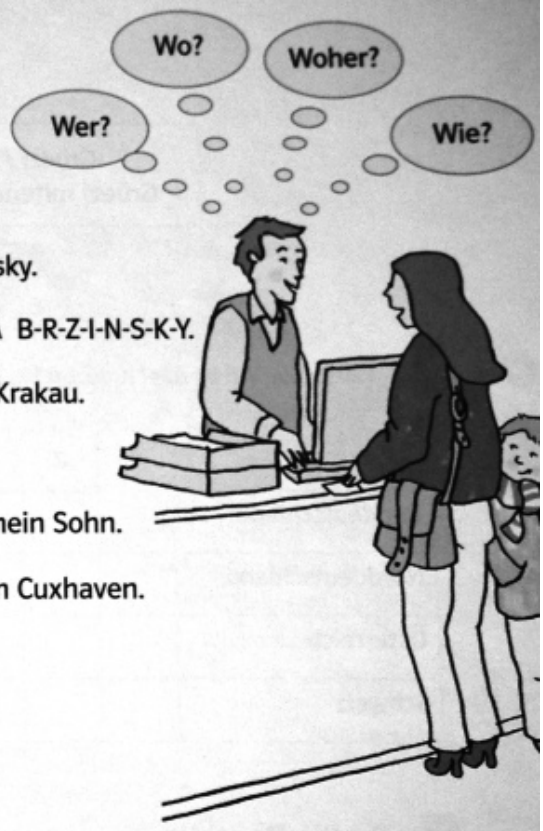
a | Hören Sie den Dialog. Ergänzen Sie die Zahlenangaben.

- Ihre Adresse, bitte?
- Und Ihre Telefonnummer?
- Noch einmal, bitte.
- Haben Sie auch eine Handynummer?

- Ottostraße ____ in _____ Hochstadt.
- _____
- _____
- Ja klar. _____

b | Spielen Sie den Dialog mit Ihren persönlichen Angaben.

18 Auf dem Amt: Fragen zur Person



a | Formulieren Sie die Fragen.

1. _____ Agnieszka Brzinsky.
2. _____ A-G-N-I-E-S-Z-K-A B-R-Z-I-N-S-K-Y.
3. _____ Ich komme aus Krakau.
4. _____ In Cuxhaven.
5. _____ Das ist Marek, mein Sohn.
6. _____ Natürlich auch in Cuxhaven.

b | Schreiben Sie drei W-Fragen in die Tabelle.

W-Fragen

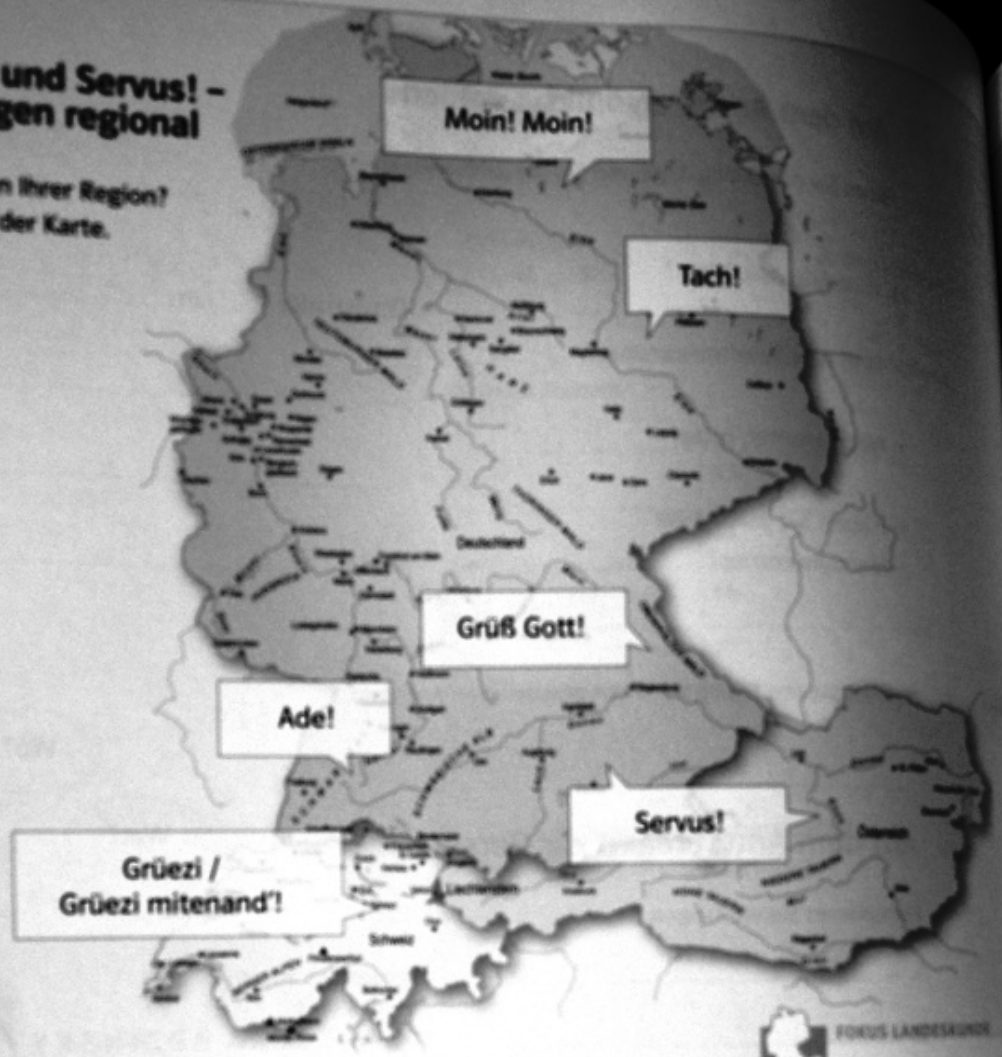
Fragewort	Position 2 Verb	
Wie	_____	_____?
_____	kommen	_____?
_____	_____	_____?

FOKUS SPRACHE

W-Fragen:
Das Verb steht auf Position 1

Grüß Gott und Servus! – Begrüßungen regional

a | Was sagt man in Ihrer Region? Notieren Sie in der Karte.



FOKUS LANDESKUNDE

Bei der Begrüßung gibt man sich oft die Hand.

b | Hören Sie. Wo ist das? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6
Süddeutschland						
Norddeutschland						
Österreich						
Schweiz						

FOKUS LANDESKUNDE

In Österreich gibt es oft drei Angaben:
56 = Hausnummer, 3 = Stiege / Eingang
7 = Wohnungsnummer

DACH-Post

Schreiben Sie das passende Länderzeichen D, A, CH zur Postleitzahl.

1
Brigitta Neumann
Hoffmansthalstr. 56 / 3 / 7
___ - 7053 Eisenstadt

2
Marietta Kaiser
Wilhelmstr. 45
___ - 97633 Trappstadt

3
André Höhnli
Rosengässli 3
___ - 4614 Hägendorf

Herzlich willkommen!

Welche Sprachen kennen Sie?
Lesen Sie laut.

Hoş geldiniz
Isten hozta!
Srdečně vás vítáme
Hartelijk welkom!
ብድሐን ምጽኡ
እንኳን
ደህና መጣችሁ
Sànnu dà zuwà
Bienvenido
Dobro došli
Latscho diwes sintiwale e romale
Добро дошли
E Kaabo
Herzlich Willkommen

Mit Sprache spielen

Lesen, hören, variieren Sie.

Konstellation

baum
baum kind

kind
kind hund

hund
hund haus

haus
haus baum

baum kind hund haus

eugen gomringer

wohnung
wohnung auto

Glück

„Meine Glückszahl ist die 7."
„Meine Glückszahl ist die 13."
„Und meine Glückszahl ist die 5."
„ Wieso das?"
„So lange bin ich schon hier."

Nach Hans Manz

→ ankommen
? willkommen ?
weggehen →

→ ankommen
! willkommen !
_____

Wortschatz und Strukturen im Überblick

Erste Nomen

Machen Sie Ihr Bildlexikon.

die Tür
das Fenster
...

Erste Adjektive

Charakterisieren Sie die Personen.

nett
(un)sympathisch
fröhlich
aggressiv
...

ich bin _____
du sehr _____
er _____
sie _____
wir _____
ihr _____
sie _____
Sie _____

Personenangaben

Das bin ich: Schreiben Sie einen kurzen Text über sich selbst. (Wer? Woher? Wo jetzt? ...)

_____
_____
_____
_____

Name:
Land:
Wohnort:
Straße:
Telefonnummer:

So sage ich: jemanden begrüßen / jemanden verabschieden

Nachbar / Nachbarin: _____ _____

Lehrer / Lehrerin: _____ _____

Lernpartner / Lernpartnerin: _____ _____

Nomen: bestimmter Artikel – Singular

maskulin	neutral	feminin
der Mann der Balkon	das Kind das Haus	die Frau die Wohnung

Verben: Konjugation Präsens

	heißen	kommen	sein
ich	heiße	komme	bin
du	heißt*	kommst	bist
er / sie	heißt	kommt	ist
wir	heißen	kommen	sind
ihr	heißt	kommt	seid
sie	heißen	kommen	sind
Sie (Sg. + Pl.)	heißen	kommen	sind

Ebenso: wohnen, glauben, buchstabieren, …

*Verbstamm auf -s, -ß, -z: nur -t

- Markieren Sie gleiche Verbformen.
- Wie viele Personen-Endungen gibt es? Ergänzen Sie.

ich: _____

du: _____

er / sie, ihr: _____

wir, sie, Sie: _____

Es gibt ____ Personen-Endungen.

Wortstellung: W-Frage, Aussagesatz

		Position 2	
W-Frage	Wo	wohnt	ihr?
Aussagesatz	Wir	wohnen	jetzt in Aachen.
W-Frage	Woher	kommen	Sie?
Aussagesatz	–	–	Aus Russland.
W-Frage	_____	_____	_____
Aussagesatz	_____	_____	_____

ich komme, du kommst,
er / sie kommt, wir …

TIPP

Lernen Sie eine Verbkonjugation auswendig: Die Personen-Endungen sind meistens gleich.

Schreiben Sie eine W-Frage und einen Aussagesatz.

Ergänzen Sie:

Im grammatisch kompletten Aussagesatz und in der _____ steht das Verb auf Position 2.

1 Erster Eindruck

Person 1

Person 2

Person 3

Person 4

a | Wie sind die Personen? Sehen Sie die Fotos an und notieren Sie bitte.

☺	😐	☹
sehr sympathisch / nett	sympathisch	nicht so sympathisch / nett unsympathisch
sehr interessant	interessant	nicht sehr interessant
sehr fröhlich	fröhlich	nicht so fröhlich

_1 b | Sehen Sie Film 1 (ohne Untertitel) und sprechen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- Person 3 ist sehr …
- Ja, Person 3 ist … / Nein, Person 3 ist nicht …

c | Sehen Sie den Film noch einmal. Notieren Sie die Informationen für eine Person.

Steckbrief: Person 1

Familienname:
___ z
Vorname:
_ r _ _ z
Wohnort:
K _ _ _ _ _ g e _

Steckbrief: Person 2

Vorname:
J _ _ _ c e
Wohnort:
_ _ _ _ _ _ _ _

Steckbrief: Person 3

Familienname:
_ i e _ _ _ _ _ e
Vorname:
_ i _ e
Wohnort:
_ _ _ _ _ _ _ _ _ t

Steckbrief: Person 4

Familienname:
_ c k _ _ _ _ _ _
Vorname:
_ _ _ _ _ _ _
Wohnort:
_ n g _ _ _ _ _ _ _ _ _

d | Stellen Sie eine Person vor.

- Er / Sie heißt … Der Vorname ist …
- …
- Wie bitte? Buchstabieren Sie bitte.

2 Deutschlandkarte

a | Wer wohnt wo? Schreiben Sie den Namen zum Wohnort in die Karte.

b | Wer sagt was? Schreiben Sie die Begrüßungen zu den Personen.

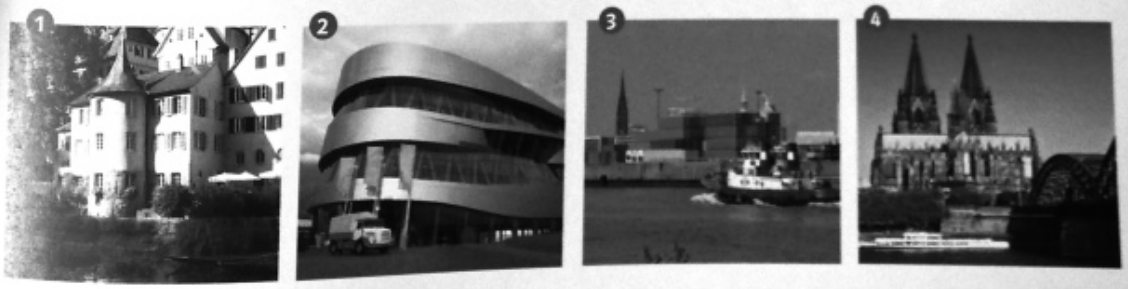
Tag!

Grüß Gott!

Guten Tag!

Hallo!

c | Wo ist das? Ordnen Sie die Fotos der passenden Stadt zu.



Stuttgart ☐ Hamburg ☐ Tübingen ☐ Köln ☐

3 Quizfrage

Wo ist im Film die Hausnummer 47? Suchen Sie bitte.

_____